

INTOSAI



Z INTERNATIONALE **Zeitschrift** für STAATLICHE FINANZKONTROLLE



Januar 2007



Redaktionsbeirat

Josef Moser, *Präsident, Rechnungshof, Österreich*
Sheila Fraser, *Auditor General, Kanada*
Faiza Kefi, *First President, Cour des Comptes, Tunesien*
David M. Walker, *Comptroller General, Vereinigte Staaten von Amerika*
Clodosbaldo Russián Uzcátegui, *Comptroller General, Venezuela*

Präsident

Helen H. Hsing (U.S.A.)

Chefredakteur

Donald R. Drach (U.S.A.)

Redaktionelle Mitarbeiter

Linda J. Sellevaag (U.S.A.)
Alberta E. Ellison (U.S.A.)

Associate Editors

Office of the Auditor General (Kanada)
Khalid Bin Jamal (ASOSAI-Indien)
Luseane Sikalu (SPASAI-Tonga)
Michael C.G. Paynter (CAROSAI-Trinidad und Tobago)
EUROSAI Generalsekretariat (Spanien)
Khemais Hosni (Tunesien)
Yadira Espinoza Moreno (Venezuela)
INTOSAI Generalsekretariat (Österreich)
U.S. Government Accountability Office (U.S.A.)

Verwaltung

Sebrina Chase (U.S.A.)

Mitglieder des Präsidiums der INTOSAI

Árpád Kovács, *Präsident, Allami Számvevőszék, Ungarn, Vorsitzender*
Arturo González de Aragón, *Auditor General, Auditoría Superior de la Federación, Mexiko, Erster Stellvertretender Vorsitzender*
Osama Jaffer Faquih, *Präsident, General Auditing Bureau, Saudi Arabien, Zweiter Stellvertretender Vorsitzender*
Josef Moser, *Präsident, Rechnungshof, Österreich, Generalsekretär*
Henri Bruno Bessin, *Inspector General, Inspecteur Général d'Etat, Burkina Faso*
Paul R.S. Allsworth, *Director of Audit, Cook Inseln*
Vijayendra Nath Kaul, *Comptroller and Auditor General, Indien*
Muneharu Otsuka, *Präsident, Board of Audit, Japan*
Yun-Churl Jeon, *Chairman, Board of Audit and Inspection, Korea*
Guillermo Argüello Poessy, *Präsident, Consejo Superior de la Contraloría General, Nicaragua*
Juergen Kosmo, *Auditor General, Riksrevisjonen, Norwegen*
Guilherme D'Oliveira Martins, *Präsident, Tribunal de Contas, Portugal*
Albert Edwards, *Director of Audit, National Audit Office, St. Kitts und Nevis*
Faiza Kefi, *First President, Cour des Comptes, Tunesien*
Guillermo Ramírez, *Präsident, Tribunal de Cuentas de la República, Uruguay*
Clodosbaldo Russián Uzcátegui, *Comptroller General, Venezuela*
Sir John Bourn, *Comptroller and Auditor General, National Audit Office, Vereinigtes Königreich*
David M. Walker, *Comptroller General, Government Accountability Office, Vereinigte Staaten von Amerika*

Die Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle wird vierteljährlich (im Januar, April, Juli und Oktober) im Auftrag der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) herausgegeben und erscheint in Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Sie ist das offizielle Organ der INTOSAI und soll mithelfen, Verfahren und Methoden der staatlichen Finanzkontrolle zu fördern. Die in ihr enthaltenen Stellungnahmen und Meinungen entsprechen den persönlichen Ansichten der Redakteure bzw. der Verfasser der einzelnen Beiträge, müssen sich aber nicht immer mit der offiziellen Meinung der Organisation decken.

Artikel, Fachbeiträge und sonstige Mitteilungen werden an die Redaktion (editorial offices) erbeten:

U.S. Government Accountability Office
Room 7814, 441 G Street, NW
Washington, D.C. 20548
U.S.A.
Phone: 202-512-4707
Fax: 202-512-4021
E-mail: intosaijournal@gao.gov

Da diese Zeitschrift vor allem in den weniger entwickelten Ländern auch als Lehrmittel dient, finden vornehmlich praxisorientierte Beiträge über die Rechnungsprüfung im öffentlichen Bereich Berücksichtigung. Dazu gehören beispielsweise Fallstudien, Vorstellungen über neue Prüfungsmethoden oder detaillierte Darlegungen über Schulungsprogramme für Rechnungsprüfer. Auf überwiegend theoretisch orientierte Beiträge wird bewußt verzichtet.

Die Zeitschrift wird an die Mitglieder der INTOSAI und andere Interessierte unentgeltlich verteilt. Die Zeitschrift ist in elektronischer Form unter www.intosai.org sowie unter folgender e-Mail-Adresse spel@gao.gov erhältlich.

Alle in dieser Zeitschrift erscheinenden Beiträge werden im Sachregister des vom American Institute of Certified Public Accountants herausgegebenen Accountants' Index und in den Management Contents bibliographisch erfaßt. Bestimmte Beiträge werden auszugsweise auch durch die Anbar Management Services, Wembley, England, sowie von der University Microfilms International, Ann Arbor, Michigan, U.S.A., veröffentlicht.

Inhalt

Leitartikel	1
FOKUS - Der Strategische Plan der INTOSAI	6
Neues in Kürze	10
Die Rolle der ORKB bei der Vorbereitung und Reaktion auf eine Grippepandemie	15
20-jähriges Bestehen der IDI	20
Generalversammlung und Symposium der ASOSAI	24
Länderprofil - Mikronesien	29
Neuerscheinungen	33
INTOSAI Intern	34
IDI Update	38
INTOSAI Veranstaltungen	40



Sheila Fraser
*Auditor General von
 Kanada*

Als die Oberste Rechnungskontrollbehörde von Kanada (OAG) im Jahr 2002 zustimmte, die Aktivitäten der Bundesverwaltung in Bezug auf die Abwicklung von drei Aufträgen, die 7 Jahre zuvor an eine Kommunikationsagentur erteilt worden waren, zu prüfen, konnte niemand die Folgen vorausahnen, die diese Prüfung nach sich ziehen würde. Die eigentliche Prüfung dauerte vom Beginn bis zum Endbericht nur 8 Wochen, aber die Prüfungserkenntnisse über das Programm, in dessen Rahmen die Aufträge vergeben wurden, dominierten 4 Jahre lang die politische Agenda Kanadas. Zu den unerwarteten Ergebnissen zählten eine durch die Prüfungserkenntnisse veranlasste öffentliche gerichtliche Untersuchung – die erste in der 128-jährigen Geschichte des OAG – sowie eine Reihe von Strafverfahren und Haftstrafen für einige der Hauptverantwortlichen. Im Zuge der Untersuchung wurde der Auditor General von Kanada unter Strafandrohung zur Vorlage seiner Arbeitsunterlagen aufgefordert und die Methodik der ORKB auf eine harte Probe gestellt. Die Lehren, die aus dieser eingehenden öffentlichen Überprüfung gezogen werden konnten, und die Veränderungen, die das OAG in Folge bei seinen Praktiken vorgenommen hat, sind unter Umständen auch für andere ORKB von Interesse.

Hintergrund

Im März 2002 ersuchte der damalige Minister für öffentliche Bauten und Dienstleistungen das OAG um die Prüfung von drei Aufträgen mit einem Gesamtvolumen von 1,6 Millionen Kanadischen Dollar (1,1 Million Euro), die Ende der 1990er Jahre für die Durchführung von Werbemaßnahmen zur Erhöhung der Präsenz der kanadischen Verwaltung an eine Kommunikationsagentur erteilt worden

waren. Der entsprechende Prüfungsbericht, der im Mai 2002 dem Parlament vorgelegt wurde, zeigte erhebliche Mängel in allen Phasen der Auftragsabwicklung. Die Art der Prüfungserkenntnisse veranlasste uns, die verwaltungsseitige Handhabung der drei Aufträge der Royal Canadian Mounted Police (RCMP), unserer nationalen Polizei¹ zu übergeben. Wir beschlossen außerdem die Durchführung einer verwaltungsweiten Prüfung des Sponsoring-Programms und der Werbemaßnahmen der kanadischen Verwaltung.

Die Sponsoring-Aktivitäten sollten dazu dienen, die Bundesverwaltung mit populären Sport- und Kulturveranstaltungen und –organisationen in Zusammenhang zu bringen und dadurch ihre Präsenz in der Provinz Quebec zu erhöhen. Die betreffenden Organisationen erhielten öffentliche Mittel und erklärten sich im Gegenzug bereit, zur Stärkung der Präsenz der Verwaltung beizutragen, indem sie beispielsweise die Wortmarke „Canada“² und die kanadische Flagge bei ihren Veranstaltungen und auf Werbematerial verwendeten. Kommunikations- und Werbeagenturen fungierten als Vermittler zwischen der Verwaltung und den Veranstaltern und erhielten Produktionshonorare und Provisionen.

Prüfungserkenntnisse über das Sponsoring-Programm

Unsere Prüfung ergab, dass das Parlament nicht über die Zielsetzungen oder die Ergebnisse des Programms informiert worden war und falsche Informationen über die Durchführung des Programms erhalten hatte. Mit der Art ihrer Auswahl der Werbeagenturen und ihrer Auftragsvergabe verletzten die Programmverantwortlichen die Vergabe- und Vertragsvorschriften der Verwaltung. Wir stellten erhebliche Mängel in allen Phasen des Vergabeprozesses fest: bei der Entscheidung zur Vergabe der Tätigkeiten, der Ausarbeitung der Auftragsdetails, der Auswahl des Auftragnehmers und der Sicherstellung, dass die Verwaltung die vertraglich vereinbarten Güter und Dienstleistungen vor der Zahlungsleistung an den Auftragnehmer erhält.

Es gab keine transparenten Entscheidungsprozesse, keine schriftlichen Programmrichtlinien mit klaren Auswahlkriterien und keine schriftlich festgelegten Zielsetzungen, die das Programm als Teil einer Strategie zur Förderung der nationalen Einheit auswiesen. Darüber hinaus konnten wir auf Grund der mangelhaften Dokumentation nicht feststellen, weshalb eine bestimmte Veranstaltung für Sponsoring-Aktivitäten ausgewählt wurde, wie der finanzielle Wert einer Sponsoringmaßnahme ermittelt wurde oder ob die betreffende Sponsoringaktivität bundesweite Auswirkung erzielt.

Weiters unterlagen die finanziellen Aktivitäten nur geringer Aufsicht, und es wurden grundlegende Kontrollprinzipien verletzt. Es erfolgte keine Trennung von Funktionen und Aufgaben, um Möglichkeiten für Betrug oder die Außerkraftsetzung von Kontrollen durch die Geschäftsleitung zu verhindern.

¹ Bei Betrugsverdacht kann der Auditor General von Kanada die betreffenden Fälle an die Abteilung für Wirtschaftsdelikte der RCMP übergeben. Allerdings wird von diesem Recht nur selten Gebrauch gemacht.

² Die Wortmarke „Canada“ ist das Markenzeichen der kanadischen Verwaltung und ihrer Dienststellen.

Es gab kaum Anzeichen für eine Analyse, die zur Rechtfertigung der von 1997 bis März 2003 getätigten Ausgaben von mehr als 250 Millionen Kanadischen Dollar (173 Millionen Euro) durchgeführt worden wäre. Von diesem Betrag wurden über 100 Millionen Kanadische Dollar (69 Millionen Euro) als Produktionshonorare und Provisionen an Kommunikationsagenturen gezahlt.

In manchen Fällen wurden Sponsoringmittel an Staatsunternehmen³ überwiesen, wobei äußerst fragwürdige Methoden angewendet wurden, die offensichtlich dazu dienen sollten, Kommunikationsagenturen beträchtliche Provisionen zukommen zu lassen und die Quelle der Mittel und das eigentliche Wesen der Transaktionen zu verschleiern. Einige Zahlungen beruhten auf falschen Rechnungen und Verträgen.

Bei der Anhörung vor dem Rechnungsprüfungsausschuss informierte ich die Abgeordneten über die erschreckende Missachtung von Gesetzen und Vorschriften, die wir in der Auftragsabwicklung erkennen konnten. Gleichmaßen beunruhigend war die Tatsache, dass sich diese Vorfälle genau in jener Dienststelle – dem Ministerium für öffentliche Bauten und Dienste – ereigneten, deren Aufgabe es ist, die Sorgfalt, Rechtschaffenheit und Fairness in der Vertrags- und Auftragsabwicklung der gesamten Verwaltung zu gewährleisten. Das Problem lag allerdings nicht im Fehlen von Vorschriften, sondern in der Nichtbeachtung bestehender Vorschriften.

Unsere Prüfung ergab, dass die Verwaltung das Sponsoring-Programm auf eine Weise geführt hatte, die sich durch weitgehende Nicht-Achtung des Parlaments und dessen Finanzverwaltungsgesetze auszeichnete. Kontrollen und Aufsichtsmechanismen, die eigentlich hätten funktionieren müssen, waren zusammengebrochen. Darüber hinaus nahmen Politiker und hochrangige Beamte nur widerwillig die Verantwortung und Rechenschaftspflicht für ihre Handlungen wahr.

Der Gomery-Untersuchungsausschuss

Unser verwaltungsweiter Prüfungsbericht über die Sponsoring-, Werbe- und Meinungsforschungsaktivitäten der kanadischen Verwaltung wurde am 10. Februar 2004 dem Unterhaus vorgelegt. Einige Tage später kündigte die Verwaltung die Bildung einer Untersuchungskommission an, die sich mit den Sponsoring- und Werbeaktivitäten beschäftigen sollte. Außerdem wurde ein eigener Anwalt mit der Einbringung von Mitteln, die im Rahmen des Sponsoringprogramms eventuell unvorschriftsmäßig bezogen worden waren, beauftragt. Das Sponsoringprogramm wurde von der Verwaltung im Dezember 2003, einige Monate bevor wir der kanadischen Legislative unseren Bericht präsentierten, eingestellt.

Der öffentliche Untersuchungsausschuss, der von John A. Gomery, einem Richter des Obersten Gerichtshofs von Quebec, geleitet wurde, hatte einen zweifachen

³ Staatsunternehmen bzw. Unternehmen der Krone sind eigenständige Rechtssubjekte, die zur Gänze im Besitz der Verwaltung stehen. Sie setzen wichtige öffentliche Programme um und sind in zahlreichen Sektoren der kanadischen Wirtschaft, wie zum Beispiel Finanzdienstleistungen, Kultur, Verkehr, Landwirtschaft und Fischerei, Energie und Ressourcen sowie öffentliche Dienstleistungen, tätig.

Auftrag: (1) die Fragen, die in unserem Bericht aufgeworfen worden waren, zu untersuchen und darüber Bericht zu erstatten und auf Grundlage der sachlichen Erkenntnisse Empfehlungen für die kanadische Verwaltung zu formulieren und (2) in Zukunft Misswirtschaft bei Sponsoringprogrammen und Werbeaktivitäten zu verhindern.

Zum ersten Mal in der Geschichte des OAG wurden wir unter Strafandrohung zur Vorlage all unserer Arbeitsunterlagen aufgefordert, und wir erhielten die Möglichkeit, unsere Prüfungsmethoden in Form einer schriftlichen Zeugenaussage zu erläutern. Meine Mitarbeiter und ich sagten zweimal für eine Dauer von insgesamt 4 Tagen vor der Kommission aus. Die Anhörungen wurden live im nationalen Fernsehen ausgestrahlt.

Der Gomery-Untersuchungsausschuss hätte unsere Methoden in Mißkredit bringen und unserer Glaubwürdigkeit schaden können. Jeder schwerwiegende Zweifel über die von uns festgestellten Tatsachen und Erkenntnisse, der im Zuge der öffentlichen Untersuchung aufgeworfen worden wäre, hätte das Vertrauen der Öffentlichkeit und des Parlaments in unsere Rechnungskontrollbehörde trüben können.

Aber unsere akribische Anwendung fachlicher Methoden und Normen ist uns während der gesamten Untersuchung sehr zugute gekommen. Und die Untersuchungskommission schloss ihre Anhörungen, ohne die Glaubwürdigkeit unseres Berichts ernsthaft in Frage zu stellen. John A. Gomery fand für unsere Tätigkeit im Abschlussbericht lobende Worte: „Die Anhörungen ließen mich zu der Erkenntnis gelangen, dass sich die in Kapitel 3 und 4 ihres Berichts an das Parlament aus dem Jahr 2003 aufgeführten Schlussfolgerungen der Leiterin der Obersten Rechnungskontrollbehörde Kanadas praktisch ohne Ausnahmen bestätigt haben.“

Unsere Prüfung der Sponsoring- und Werbeaktivitäten der kanadischen Verwaltung und die darauf folgenden Aktivitäten der Untersuchungskommission dauerten mehr als 4 Jahre und übten einen gewaltigen Druck auf unsere Mitarbeiter und Ressourcen aus. Die Glaubwürdigkeit unserer Behörde wurde auf die Probe gestellt. Unsere Praktiken und Methoden wurden einer bisher beispiellosen detaillierten Prüfung unterzogen, und wir mussten eine bis dahin ungekannte Zahl von Medienanfragen beantworten.

Auf Grund ihrer Untersuchung reichte die RCMP eine Betrugsklage gegen den für die Durchführung des Programms verantwortlichen Beamten und gegen drei Führungskräfte der betroffenen Werbeagenturen ein. In der Zwischenzeit sind der leitende Beamte und zwei der Führungskräfte schuldig gesprochen und zu Haftstrafen verurteilt worden.

Gewonnene Einsichten

Angesichts der Tatsache, dass eine Rechnungsprüfung in Kanada bisher noch nie Gegenstand einer öffentlichen Untersuchung war, haben wir die Ereignisse und die daraus gezogenen Lehren dokumentiert. Dass wir unsere Arbeitsunterlagen in der

öffentlichen Untersuchung vorlegen mussten, hat uns gezeigt, dass wir nicht mehr weiter von der strikten Vertraulichkeit unserer Arbeitsunterlagen ausgehen können.

Wir haben seitdem Richtlinien für die Handhabung von Prüfungen, die eine öffentliche Untersuchung nach sich ziehen könnten, ausgearbeitet. Eine Maßnahme, die wir gesetzt haben, ist die frühzeitige Einbindung der obersten Führungsebene und von Kommunikationsexperten in den Prüfungsprozess.

Wir haben außerdem unsere Prüfungsnachweise verstärkt, um sicherzustellen, dass sie einer genauen Untersuchung standhalten können. Beispielsweise haben wir beschlossen, dass Befragungsprotokolle von den Befragten unterschrieben werden müssen, wenn der Inhalt beweisheblich ist.

Sobald unser Bericht vorgelegt worden war, wurde die öffentliche Diskussion darüber äußerst politisch, da die Regierung und die Oppositionsparteien ein politisches Tauziehen über die Frage der Verantwortlichkeit begannen. Als wir erkannten, in welche Richtung sich die öffentliche Debatte entwickelte, gaben wir keine Medieninterviews mehr. Trotz dieser Entscheidung wurden wir noch Monate lang in Artikeln und Berichten über den Sponsoring-Skandal, wie er von den Medien genannt wurde, erwähnt.

Der Rechnungsprüfungsausschuss des Parlaments fand für unsere Arbeit später die folgenden lobenden Worte:

Einige Zeugen waren bemüht, bestimmte Elemente des Berichts der Leiterin der Obersten Rechnungskontrollbehörde [über das Sponsoringprogramm] zu diskreditieren oder zu widerlegen. Diese Bemühungen erfolgten im Allgemeinen aus eigenem Interesse und waren in keinsten Weise überzeugend. Der [Rechnungsprüfungs]ausschuss ist bereits von früheren Gelegenheiten mit der Prüfungsmethodik der Obersten Rechnungskontrollbehörde und der Sicherheitsüberprüfung, die die Behörde [ORKB von Kanada] zur Verifizierung der methodischen Ergebnisse durchführt, gut vertraut. Es handelt sich dabei um eine äußerst sorgfältige und genaue Vorgehensweise.

Das überwältigende Gewicht der dem [Rechnungsprüfungs]ausschuss vorgelegten Beweise hat die Bemerkungen und Schlussfolgerungen im Bericht der Leiterin der Obersten Rechnungskontrollbehörde [über das Sponsoringprogramm] durchwegs bestätigt und gestärkt.

Dass unser Bericht einer genauen öffentlichen Überprüfung standgehalten hat, beweist die Akribie unserer Prüfungstätigkeit und die Professionalität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Obersten Rechnungskontrollbehörde von Kanada.

Letztendlich war es für mich als Leiterin unserer Obersten Rechnungskontrollbehörde ein schönes Gefühl, aus erster Hand zu erfahren, dass die Kanadier und die kanadischen Abgeordneten unserer Behörde große Achtung entgegenbringen und großes Vertrauen in die Qualität unserer Prüfungstätigkeit haben.

Fortsetzung auf S 9



Seit seiner Annahme vor 2 Jahren verzeichnet der Strategische Plan der INTOSAI tiefgreifende Auswirkungen auf die der Organisation. Die INTOSAI hat sich in Übereinstimmung mit dem Plan neu ausgerichtet, und der Plan wird weiterhin mit großer Effizienz und breiter Unterstützung umgesetzt. Der Einfluss des Plans wird auch in den Tagesordnungen der alljährlichen Präsidialtagungen deutlich, die nun entsprechend den vier zentralen Zielen des Plans gegliedert sind: Rechenschaftspflicht und fachliche Normen, institutioneller Ausbau von Sachkompetenzen, Wissensaustausch und Wissensdienste und internationale Organisation mit Vorbildcharakter.



Mitglieder des INTOSAI Präsidiums und Delegierte der 55. Präsidialtagung im November 2006 in Mexiko City.

Diese Beobachtung konnte auch auf der 55. Jahrestagung des Präsidiums am 1. und 2. November 2006 in Mexiko City gemacht werden. Ein zentraler Programmpunkt der Tagung, deren Gastgeber Arturo González de Aragón, der Leiter der ORKB von Mexiko und Veranstalter des INTOSAI Kongresses 2007 war, waren die Berichte der Vorsitzenden der vier Ziele. Eine Zusammenfassung der Beschlüsse zur Umsetzung des Strategischen Plans findet sich im Anschluss; ein umfassender Bericht über die Tagung wird im nächsten *INTOSAI Circular* enthalten sein.

Ziel 4: Internationale Organisation mit Vorbildcharakter

Ziel 4 war der erste Punkt der Tagesordnung. Osama Jaffir Faquih, der Vorsitzende des Finanz- und Verwaltungskomitees und Präsident der ORKB Saudi Arabiens, leitete die Diskussionen. Herr Faquihs Bericht enthielt die folgenden Empfehlungen des Komitees zu organisatorischen Aspekten des Strategischen Plans:

- die Entwicklung eines Rahmens für alle INTOSAI Organe als Leitlinien für den Umgang mit globalen Gebern und Partnern.
- die Erhöhung der jährlichen Mitgliedsbeiträge, die seit 1983 nicht mehr erhöht worden sind. (Das Präsidium hat die Empfehlung angenommen und wird sie auf dem Kongress 2007 allen Mitgliedern zur Annahme vorlegen.)
- die Entwicklung einer globalen Kommunikationspolitik und eines webbasierten Kommunikationsinstruments zur Vereinfachung der Kommunikation zwischen den Komitees und Arbeitsgruppen. (Diese Empfehlung wurde vom Präsidium angenommen.)
- die Nennung potenzieller assoziierter Mitglieder der INTOSAI, die die folgenden Kriterien erfüllen: weltweit tätige staatliche Organisationen oder nicht auf Gewinn gerichtete internationale Organisationen, die sich mit Aspekten der Rechenschaftspflicht, Transparenz und Organisationsführung befassen.

Das Finanz- und Verwaltungskomitee tagt im März 2007 in Oslo, um seinen Bericht und die entsprechenden Empfehlungen für den Kongress 2007 fertig zu stellen.

Ziel 1: Rechenschaftspflicht und fachliche Normen

Ziel 1 stand als nächstes auf der Tagesordnung. Die Diskussionen beinhalteten Lageberichte von Henrik Otbo, dem Vorsitzenden des Komitees für Fachliche Normen (PSC) und Leiter der ORKB von Dänemark, sowie den Vorsitzenden verschiedener Unterkomitees. Otbo erläuterte die fünf wichtigsten Tätigkeitsbereiche des Komitees:

- die Fertigstellung eines gemeinsamen Rahmens für sämtliche fachliche Normen der INTOSAI;
- die Durchführung einer Erhebung zum Status der Normen und Richtlinien der INTOSAI;

- die Einrichtung einer neuen Gruppe unter dem Vorsitz Frankreichs zur Ausarbeitung von Grundsätzen der Rechenschaftspflicht und Transparenz;
- die Einrichtung eines neuen Unterkomitees für Wirtschaftlichkeitsprüfung unter dem Vorsitz Brasiliens; und
- die Weiterführung der laufenden Tätigkeit der einzelnen Unterkomitees (interne Kontrolle, Rechnungswesen und Berichterstattung, Unabhängigkeit der ORKB, Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung, Prüfung der Einhaltung rechtlicher Normen und Wirtschaftlichkeitsprüfungen).

Herr Otbo betonte den zweifachen Ansatz, den das Komitee für die Ausarbeitung fachlicher Normen anwendet: (1) die Tätigkeit der INTOSAI möglichst auf Normen zu stützen, die unter den ORKB allgemein anerkannt sind und (2) nach einer Harmonisierung der öffentlichen Finanzkontrolle auf internationaler Ebene zu streben, indem so weit wie möglich und angemessen Normen anderer Standardsetter anerkannt, verwendet und weiterentwickelt werden. Darüber hinaus wird die INTOSAI ergänzende Richtlinien ausarbeiten, wenn ein besonderer Bedarf und/oder ein vordringliches Anliegen bestehen und wird versuchen, internationale Normen dahingehend zu beeinflussen, dass darin auch Aspekte, die für ORKB von besonderem Interesse sind, behandelt werden.

Die nächste Tagung des Steuerungskomitees des PSC wird von 23. - 24. April in Bahrain stattfinden. Das gesamte Komitee für Fachliche Normen wird im Rahmen des INTOSAI Kongresses in Mexiko tagen. Nähere Informationen sind auf der Website des PSC erhältlich: <http://psc.rigsrevisionen.dk/>.

Ziel 2: Institutioneller Ausbau von Sachkompetenzen

Ahmed El Midaoui, der Vorsitzende des Komitees für den Ausbau von Sachkompetenzen (CBC) und Präsident der ORKB von Marokko, berichtete über die Tätigkeit des Komitees zur Umsetzung von Ziel 2 des Strategischen Plans. Dr. El-Midaoui bot eine Zusammenfassung der Ergebnisse der ersten Tagung des Komitees im März 2006 in London (nähere Details finden sich in der Ausgabe Juli 2006 dieser Zeitschrift, S. 4-7). Er berichtete, dass die folgenden, auf der Tagung in London eingerichteten drei Unterkomitees ihre Arbeitsprogramme ausgearbeitet und mit deren Umsetzung begonnen haben:

- Unterkomitee 1, Verstärkte Förderung für Maßnahmen für den Ausbau von Sachkompetenzen, Vorsitz: Großbritannien; stellvertretender Vorsitz: Cayman Inseln;
- Unterkomitee 2, Entwicklung von Beratungsleistungen; Vorsitz: Peru; stellvertretender Vorsitz: Kasachstan und
- Unterkomitee 3, Förderung von Best Practices und Qualitätssicherung durch freiwillige Peer Reviews; Vorsitz: Deutschland; stellvertretender Vorsitz: Bangladesch

Dr. El-Midaoui und der stellvertretende Vorsitzende des CBC und Comptroller General der Vereinigten Staaten, David Walker, berichteten auch über Gespräche mit großen Geberorganisationen, insbesondere der Weltbank, die sich an einer Unterstützung der Aktivitäten der INTOSAI zum Ausbau der Sachkompetenzen interessiert zeigten.

Der Jahresbericht der INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI) wurde ebenfalls im Rahmen von Ziel 2 präsentiert, da die IDI eine zentrale Rolle in der Weiterbildung und dem Ausbau der Sachkompetenzen der INTOSAI Mitglieder spielt. Jørgen Kosmo, der Leiter der ORKB Norwegens, berichtete über die Aktivitäten der IDI im Jahr 2006, vor allem über die Kompetenzaufbaumaßnahmen in den Bereichen Weiterbildung, regionale Netze, Zusammenarbeit mit den Komitees und Arbeitsgruppen der INTOSAI, Informationsprogramme und Fernschulungen. Nähere Informationen über die Programme der IDI finden sich im Artikel über das 20-jährige Bestehen der IDI auf Seite 20 unter der Rubrik IDI Update auf Seite 38 sowie auf der Website der IDI: www.idi.no.

Ziel 3: Wissensaustausch und Wissensmanagement-Dienste

Der Bericht über die Aktivitäten im Rahmen von Ziel 3 wurde vom Zielvermittler für Ziel 3 und Comptroller und Auditor General von Indien, Vijayendra Kaul, präsentiert. Der Bericht enthielt Informationen über die Anpassung der zahlreichen Ziel 3 zugehörigen Einheiten an den Strategischen Plan, die Ergebnisse einer Erhebung zu Themen für Best Practices, Benchmarking und Fallstudien und potenzielle Partnerschaften mit akademischen und fachspezifischen Institutionen. Auch die folgenden Gruppen präsentierten Berichte und demonstrierten, wie tiefgehend und breit angelegt die Tätigkeit der INTOSAI zur Umsetzung dieses Ziels ist: Staatsschulden, Informationstechnologie, Umweltprüfung, Bekämpfung der internationalen Geldwäsche, Programmevaluierung, Prüfung internationaler Institutionen und Prüfung der Katastrophenhilfe.

Im Rahmen der Präsentationen zu Ziel 3 wurden auch die Pläne für die neue Website dieser Zeitschrift vorgestellt, unter anderem mit einer PowerPoint-Präsentation von David Walker, Vereinigte Staaten, die zeigte, wie die Zeitschrift umgestaltet werden soll, um neue Technologien auszunutzen und sie für die Leser nützlicher und zugänglicher zu machen. Die neue Website der Zeitschrift wird Anfang 2007 in Betrieb genommen werden.

Nähere Informationen sind bei der Zeitschrift erhältlich: intosaijournal@gao.gov.

Fortsetzung von S 5

Der Bericht der Obersten Rechnungskontrollbehörde an das Unterhaus über das Sponsoringprogramm ist online verfügbar unter

www.oag-bvg.gc.ca/dominio/reports.nsf/html/20031103ce.html (Englische Version)
oder

www.oag-bvg.gc.ca/dominio/rappports.nsf/html/20031103cf.html (Französische Version).

NEUES

IN

Kürze

Bermuda

Jahresbericht veröffentlicht

Der Auditor General von Bermuda hat vor kurzem seinen Bericht über die Tätigkeit der Obersten Rechnungskontrollbehörde und über die Rechnungsführung der Verwaltung von Bermuda für das Haushaltsjahr vom 1. April 2004 bis 31. März 2005 veröffentlicht. Der Bericht enthält die Prüfungsbemerkungen aus den abgeschlossenen Prüfungen und stellt fest, dass die Rechnungsführung zahlreicher Dienststellen nicht auf dem letzten Stand war und ihre Prüfung daher bis zur entsprechenden Frist im Jänner 2006 nicht abgeschlossen werden konnte. Der Bericht beinhaltet außerdem Empfehlungen zur Beseitigung der festgestellten Probleme und Mängel.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Bermuda erhältlich:

Fax: ++441-295-3849

Website: www.oagbermuda.gov.bm

Griechenland

Neuer Präsident des Rechnungshofs

Georgios-Stavros Kourtis wurde zum Präsidenten des griechischen Rechnungshofs ernannt. Kourtis, der die rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität von Athen absolvierte, war von 1968 bis 1972 als Rechtsanwalt tätig. Von 1972 bis 1995 bekleidete er verschiedene Ämter als Richter, Untersuchungsrichter und vorsitzender Richter. 1995 wurde er beratender Richter beim Rechnungshof und 2001 wurde er zum Vizepräsidenten des Rechnungshofs ernannt. Von 1996 bis 2000 war Kourtis stellvertretender Direktor des nationalen Ausbildungsinstituts für Richter, wo er auch Finanz-, Vertrags- und Verwaltungsrecht lehrte. Von 1982 bis 1988 war er Mitglied des zentralen Legislativ Ausschusses. Seit 2004 ist er Präsident des dreiköpfigen Rechnungsprüfungsausschusses, der für die Untersuchung der Rechnungsführung des Organisationskomitees der Olympischen Sommerspiele von Athen 2004 verantwortlich war.

Kourtis ist Mitglied des griechischen Juristenverbands und der Gesellschaft für Verwaltungsstudien und Autor von zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Griechenland erhältlich:

Fax: ++ 30 (210) 64 66 604
E-mail: elesyn@otenet.gr

Indien

Jahresbericht veröffentlicht

Das Office of the Comptroller and Auditor General von Indien hat vor kurzem den Tätigkeitsbericht des indischen Audit and Accounts Department für das Jahr 2004/05 veröffentlicht. Dabei handelt es sich um den 21. Jahresbericht dieser Dienststelle, dessen Layout im Sinne einer besseren Kommunikation mit den Benutzern vollständig neu gestaltet wurde.

Laut Bericht wurden 80.471 Prüfungsrevisionsberichte und 86 Prüfungsberichte für das Parlament erstellt. Die ORKB hat 299 Wirtschaftlichkeitsprüfungen über die Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit der Ausgaben durchgeführt. Ihre Empfehlungen beinhalten unter anderem die Forderung nach Eintreibung erheblicher Außenstände.

Der Bericht ist auf der Website der ORKB verfügbar.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Indien erhältlich:

Fax: ++ 91-11-23236684
E-mail: cag@cag.gov.in
Website: www.cag.gov.in

Kanada

Bericht ortet Verbesserungsbedarf im Umgang der Verwaltung mit dem Klimawandel

In einem Bericht, der im September 2006 dem kanadischen Unterhaus vorgelegt wurde, beschrieb Johanne Gélinas, die Beauftragte für Umwelt und Nachhaltige Entwicklung der ORKB von Kanada, die schlechten Leistungen der Bundesverwaltung im Umgang mit dem Klimawandel. Anstelle eines Rückgangs wird bei den Treibhausgasemissionen nach wie vor ein Anstieg verzeichnet, sodass Kanada seine internationalen Verpflichtungen zur Reduzierung dieser Emissionen voraussichtlich nicht erfüllen wird.

Der Bericht stellt fest, dass Verkehr und Industrie für mehr als drei Viertel von Kanadas Treibhausgasemissionen verantwortlich sind. Aber selbst wenn die für diese Bereiche geplanten zentralen Maßnahmen umgesetzt werden, können sie den Emissionenanstieg nur verlangsamen. Die Prüfung ergab, dass das vorgeschlagene System des Emissionshandels potenziell schwerwiegende finanzielle Nachteile für den kanadischen Steuerzahler nach sich zieht.

In der Schlussfolgerung des Berichts heißt es, dass die Verwaltung die Grundlagen einer guten Geschäftsleitung – Kontroll- und Steuerungsstrukturen und Rechenschaftspflicht – in ihrer führenden Rolle im Umgang mit dem Klimawandel anwenden muss. Die Beteiligten müssen ihre Funktionen und Aufgaben klar verstehen, akzeptieren und erfüllen. Allerdings muss die Verwaltung erst eine effek-

tive Führungsstruktur für die Handhabung ihrer Aktivitäten in diesem Bereich schaffen und hat noch keinen der versprochenen öffentlichen Berichte herausgegeben.

Im Hinblick auf die Zukunft legte die Umweltbeauftragte der Verwaltung dringend nahe, einen glaubwürdigen, realistischen und klaren Plan mit kurz- und langfristigen Zielen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen vorzulegen. Dieser Plan sollte insbesondere das lange vernachlässigte Erfordernis berücksichtigen, die kanadische Bevölkerung bei der Bewältigung der Folgen des Klimawandels zu unterstützen.

Die Umweltbeauftragte begrüßte die Bereitschaft der Verwaltung, die Empfehlungen ihres Berichts aufzugreifen, der auf großes Interesse bei den Parlamentsabgeordneten und den kanadischen Medien stieß. Der Auftrag der Beauftragten für Umwelt und Nachhaltige Entwicklung und ihres Prüfungsteams ist es, zu prüfen, wie gut die Bundesdienststellen und –behörden die öffentlichen Programme im Bereich der Umwelt und der nachhaltigen Entwicklung umsetzen, und dem Parlament und der kanadischen Bevölkerung darüber zu berichten.

Der Bericht ist online unter www.oag-bvg.gc.ca/domino/reports.nsf/html/ verfügbar.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Kanada erhältlich:

Fax: ++(613) 957-0474
E-mail: communications@oag-bvg.gc.ca
Website: www.oag-bvg.gc.ca

Kolumbien

Neuer Contralor General

Im September 2006 wurde Julio Cesar Turbay Quintero für eine Amtszeit von 4 Jahren zum Contralor General der Republik Kolumbien bestellt. Bei seinem Amtsantritt erklärte er, dass seine Amtszeit unter dem Motto "Aufbau der öffentlichen Moral" stehen wird.

Turbay verfügt über ein abgeschlossenes Rechts- und Wirtschaftsstudium der Javeriana-Universität von Bogotá. Er studierte Politikwissenschaften an der New York University und besitzt einen Master in Management von der School of Business der University of Miami. Er war Gemeinderat in verschiedenen Gemeinden in der Provinz



Julio Cesar Turbay

Cundinamarca, wo er auch Abgeordneter zum Regionalparlament war. Er war Mitglied des kolumbianischen Repräsentantenhauses (die untere Kammer des kolumbianischen Kongresses) und war drei Amtsperioden lang Senator.

Turbay war außerdem Richter und Beamter der Zentral- und der Agrar-

bank. Er ist der Sohn von Julio Cesar Turbay Ayala, der von 1978–1982 Präsident Kolumbiens war und erst kürzlich verstorben ist.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Kolumbien erhältlich:

Fax: (57-1) 3537648
E-mail: OOrjuela@contraloriagen.gov.co
Website: www.contraloriagen.gov.co

Neuseeland

Bericht über das Finanzierungspaket für das Gesundheitswesen

Das Office of the Controller and Auditor-General von Neuseeland hat kürzlich einen Bericht mit dem Titel Allocation of the 2002-05 Health Funding Package veröffentlicht. Durch das so genannte Health Funding Package, das 2002 eingeführt wurde, hat die Verwaltung von Neuseeland dem Gesundheitssektor eine beträchtliche Finanzspritze zukommen lassen. Das Finanzierungspaket enthält als neue Komponente anstelle des früheren jährlichen Finanzierungszyklus einen 3-Jahres-Horizont für Gesundheitsfinanzierungen.

Im Bericht heißt es, dass das Gesundheitsministerium über eine gute Dokumentation zur Untermauerung seiner Entscheidungen für die Zuteilung der Mittel aus dem Paket verfügt. Leider konnten die Prüfer nicht feststellen, wie die Mittel des Pakets letztendlich ausgegeben wurden, da die Bezirksgesundheitsbehörden und zahlreiche Ministerialabteilungen keine eigenen Aufzeichnungen über die Mittel aus dem Paket führen.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Neuseeland erhältlich:

Fax: ++(04) 917 1549
E-mail: reports@oag.govt.nz

Web site: www.oag.govt.nz

Puerto Rico

Antikorruptionsprogramm

Die Oberste Rechnungskontrollbehörde von Puerto Rico hat ein Korruptionsbekämpfungsprogramm entwickelt, mit dem die Bemühungen von Dienststellen zur Einhaltung der Richtlinien einer guten Verwaltungsführung und der Entwicklung von Antikorruptionsstrategien anerkannt werden. Das Programm soll Mitarbeiter des öffentlichen Diensts dazu bewegen, Gesetze und Vorschriften einzuhalten und Mängel, die bei Prüfungen der Verwendung öffentlicher Mittel und Vermögenswerte aufgedeckt wurden, zu beseitigen. Die ORKB hat diesbezügliche Richtlinien erlassen und 2005 mit der Ausstellung von Konformitätszertifikaten für jene Dienststellen, die mindestens 80 % der Richtlinien erfüllen, begonnen.

Folgende Richtlinien wurden erlassen:

- die Einführung und Verbreitung von Werten und einer Ethikkultur der betreffenden Dienststelle;
- die Veröffentlichung von Verhaltensregeln;
- die Einrichtung einer Hotline;
- die Zuteilung der Aufgabe, Beschwerden entgegenzunehmen und zu untersuchen;
- die Regelung von Personalfragen (Einstellung, Vergütung, disziplinäre Maßnahmen und Überprüfung des persönlichen Hintergrunds);
- die Erstellung von Regeln für die Weiterbildung (für neues Personal und jährliche Überprüfungen für die übrigen Mitarbeiter);
- die Einführung von Überprüfungs-

methoden (interne und externe Prüfungen, Aufsichtsregeln und jährliche Überprüfung der internen Kontrolle);

- die Einrichtung einer wirksamen Innenrevision;
- die Einrichtung eines Innenrevisionsausschusses und
- die Durchführung einer jährlichen Risikobewertung.

Im Jahr 2005 nahmen 110 öffentliche Dienststellen an diesem Programm teil, und 85 (77 %) erhielten ein Konformitätszertifikat.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Puerto Rico erhältlich:

Fax: ++1 (787) 751-6768
E-mail: ocpr@ocpr.gov.pr
Website: www.ocpr.gov.pr

Saudi Arabien

Symposium über Wirtschaftlichkeits- und Umweltprüfung

Im April 2006 veranstaltete das General Auditing Bureau (GAB) sein drittes Symposium über die Verstärkung der Zusammenarbeit in den Bereichen umfassende Prüfung und Wirtschaftlichkeitsprüfung. Osama Jafar Faquih, der Präsident des GAB, eröffnete das Symposium, das am Institut für Öffentliche Verwaltung in Riyadh veranstaltet wurde und an dem führende Mitarbeiter von Finanzabteilungen im öffentlichen Sektor, in Körperschaften und Unternehmen teilnahmen. Im Mittelpunkt des Symposiums stand eine umfassende Betrachtung der Wirtschaftlichkeits- und Umweltprüfung.

Auf dem Symposium wurden unter anderem die folgenden Empfehlungen verabschiedet:

- Zentrale Verwaltungseinheiten, insbesondere in den Bereichen Gesundheit und Bildung, sollen mit den Dienstleistungssektoren zusammenarbeiten und Leistungsmaßstäbe zur Förderung einer guten Unternehmensführung und zur Evaluierung von Initiativen der Führungsebene sowie der Effizienz bei der Nutzung vorhandener Ressourcen und der Effektivität in der Erreichung der Ziele ausarbeiten und übernehmen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe sollten sich die Verwaltungseinheiten einer wissenschaftlichen Methodik bedienen, die auf den folgenden Kriterien beruht: (1) der Festlegung konkreter Zielsetzungen, die quantitativ und qualitativ beurteilt werden können, (2) der Vermeidung von Doppelgleisigkeiten in den Aktivitäten der Verwaltungseinheiten, (3) der Vereinfachung der Erbringung von Dienstleistungen für die Öffentlichkeit und (4) der Förderung der Effizienz durch die Rotation von Verwaltungsmitarbeitern unter den Dienststellen in Übereinstimmung mit den tatsächlichen Arbeitsanfordernissen.
- Zur Erhöhung der institutionellen Leistung sollten Programme durch eine Prüfung der folgenden Aspekte miteinander verglichen werden: (1) konkrete Zielsetzungen, (2) Organigramme und Zuteilung von Ressourcen, (3) Durchführungskosten, (4) Ergebnisse und wirtschaftlicher und sozialer Nutzen in Form von Kostenwirksamkeit, (5) wissenschaftliche und objektive Indikatoren zur Beurteilung der Programmresultate und (6) Rechnungsführungs- und Informationstechnologie-Systeme zur Lieferung von Managementdaten als Grundlage für die Entscheidungsfindung.

- Die Leistungen der Organisation sollten durch die Aktivierung interner Kontrolleinheiten bewertet werden, um festzustellen, inwieweit welche Zielsetzungen erreicht wurden, um Gründe für Abweichungen zu analysieren und korrigierende Maßnahmen zu bestimmen.
- Die betreffenden Behörden sollten ihre Aktivitäten koordinieren, um einheitliche Regeln und Vorschriften für den Umweltschutz zu erstellen und zu veröffentlichen.
- Es sollte ein Team aus Mitgliedern von Fachorganisationen gebildet werden, um zu überlegen, ob von Unternehmen gefordert wird, potenzielle Umweltschäden, die aus ihren Aktivitäten entstehen, zu melden, und um festzulegen, wie mit diesen Schäden umgegangen wird und in welcher Form etwaiger daraus resultierender Schadenersatz gezahlt werden soll.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Saudi Arabien erhältlich:

Fax: ++966 (1) 403 20 57, 403 30 56
E-mail: gab@zajil.net
Web site: www.gab.gov.sa

Volksrepublik China

Neues Finanzkontrollgesetz in Kraft

Im Februar 2006 verabschiedete der Ständige Ausschuss des 10. Nationalen Volkskongresses (NVK) ein neues Finanzkontrollgesetz, das mit der Unterschrift von Präsident Hu Jintao im Juni 2006 in Kraft trat.

Ein Vorläufergesetz war im Jänner 1995 erlassen worden. Seit damals haben Veränderungen in der chinesischen Wirtschaft und Gesellschaft zahlreiche neue Fragen und Probleme für Finanzkontrollinstitutionen aufgeworfen. Neue Aufgaben und Erwartungen machten

eine Novellierung und Verbesserung des Finanzkontrollgesetzes notwendig.

Obwohl das neue Gesetz den Rahmen und die grundlegenden Inhalte des früheren Gesetzes beibehält, gibt es Änderungen in den folgenden vier Bereichen:

Erstens wird durch das neue Gesetz das Prüfungs- und Aufsichtssystem verbessert. Konkret wird eine eindeutige rechtliche Grundlage für die Erstellung von Prüfungsbeurteilungen und Prüfungsentscheidungen geschaffen. Es wird festgehalten, dass Prüfungsberichte sich vorrangig mit den Ergebnissen des Haushaltsvollzugs befassen sollen; den ständigen Ausschüssen der Volkskongresse wird erlaubt, Beschlüsse auf Grundlage der Prüfungsberichte zu fassen; der Verwaltung wird vorgeschrieben, den ständigen Ausschüssen der Volkskongresse auf entsprechender Ebene über die Ergebnisse der Maßnahmen zur Beseitigung der in den Prüfungsberichten genannten Probleme zu berichten; außerdem wird vorgeschrieben, dass die Leiter lokaler Finanzkontrollinstitutionen nur im Einvernehmen mit den nächst höheren Finanzkontrollbehörden bestellt bzw. abberufen werden können.

Zweitens werden durch das neue Gesetz die Prüfungspflichten gestärkt. Um die aus den Reformen der staatlichen Finanzinstitutionen, staatlichen Unternehmen und Einrichtungen sowie Investitions- und Finanzierungssystemen resultierenden Erfordernisse zu erfüllen, wird im neuen Gesetz eine Anpassung des Prüfungsumfanges vorgenommen, um teilweise oder zur Gänze öffentlich finanzierte Institutionen und hauptsächlich über öffentliche Investitionen finanzierte Bauprojekte mit einzubeziehen. Das Gesetz sieht klar vor, dass Finanzkontrollinstitutionen

die wirtschaftlichen Aufgaben der Leiter von Verwaltungsdienststellen und anderen zu prüfenden Einheiten prüfen sollen und befugt sind, Prüfungsberichte privater Wirtschaftsprüfungsunternehmen zu kontrollieren.

Drittens werden durch das neue Gesetz die Prüfungsbefugnisse erweitert. Finanzkontrollinstitutionen sind befugt, (1) von den zu prüfenden Stellen die Vorlage elektronisch gespeicherter und elektronisch bearbeiteter Daten sowie relevanter Computerdokumente zu fordern und (2) die computergestützten Rechnungsführungssysteme der zu prüfenden Stellen zu überprüfen. Finanzkontrollinstitutionen sind außerdem befugt, auf den Namen einer Einzelperson lautende Spareinlagen der zu prüfenden Stellen bei Finanzinstitutionen einzusehen und das Finanzministerium zu veranlassen, Vermögen der zu prüfenden Stellen, das durch die Weitergabe oder Unterdrückung relevanter Dokumente oder die Verletzung staatlicher Vorschriften erworben wurde, zu sperren. Finanzkontrollinstitutionen sind weiters berechtigt, zur Erfüllung ihrer Aufgaben die Unterstützung zuständiger Behörden anzufordern.

Viertens werden durch das neue Gesetz die Prüfungspraktiken vereinheitlicht. Das Gesetz schreibt Finanzkontrollinstitutionen vor, die Effizienz ihrer Prüfungstätigkeit zu erhöhen und die Stellungnahmen der geprüften Stellen angemessen zu berücksichtigen. Ist eine Finanzkontrollinstitution der Ansicht, dass eine untergeordnete Finanzkontrollinstitution eine Prüfungsentscheidung getroffen hat, die geltende staatliche Vorschriften verletzt, kann diese Entscheidung abgeändert oder aufgehoben werden. Das Gesetz sieht die Möglichkeit

vor, Rechtsmittel gegen eine Prüfungsentscheidung in Bezug auf öffentliche Einnahmen und Ausgaben einzulegen, wenn die jeweilige geprüfte Stelle anderer Meinung ist. Das Gesetz beschreibt auch eine neue rechtliche Verantwortung für Finanzkontrollinstitutionen, die Staats- oder Geschäftsgeheimnisse preisgeben.

Die Änderung und Bekanntmachung des neuen Finanzkontrollgesetzes stellt einen Meilenstein in der Entwicklung der Finanzkontrolle in China dar. Es fördert die Fähigkeit von Finanzkontrollinstitutionen, ihre Aufgaben zu erfüllen, verstärkt den Einfluss der Finanzkontrolle weiter, bietet bessere finanzielle und wirtschaftliche Sicherheiten, gewährleistet die korrekte Verwaltung öffentlicher Dienststellen und vereinfacht Fortschritte im Bereich der Rechtsstaatlichkeit der öffentlichen Verwaltung. Das Gesetz wird die Ausübung von Prüfungsmandaten vereinheitlichen, die Kontrolle der Prüfungsqualität verstärken, die Objektivität und Fairness der Prüfungsergebnisse sicherstellen und die Prüfungspraxis und die laufende Verbesserung der Prüfungsqualität und Prüfungsnormen fördern.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von China erhältlich:

Fax: ++86 (10) 68 33 09 58

E-mail: cnao@audit.gov.cn

Web site: www.audit.gov.cn

Die Rolle der ORKB bei der Vorbereitung und Reaktion auf eine Grippepandemie

von Susan Ragland, U.S. Government Accountability Office

Eine Grippepandemie ist eine reale und ernsthafte weltweite Bedrohung. Pandemien entstehen, wenn ein neuer Grippevirus auftritt, mit dem sich die Menschen infizieren und der wirksam von Menschen auf Menschen übertragen werden kann, die dagegen nicht ausreichend immun sind. Die letzten drei weltweiten Pandemien traten 1918, 1957 und 1968 auf und forderten rund 40 Millionen, 2 Millionen und 1 Million Todesopfer.

ORKB können eine zentrale Rolle dabei spielen, ihre Nationen in der Vorbereitung auf eine Grippepandemie zu unterstützen, indem sie frühere Erfahrungswerte heranziehen und untersuchen, welche Maßnahmen für zukünftige Fälle getroffen werden müssen. ORKB können

- einen Beitrag zur Gewährleistung einer effizienten Planung und Vorbereitung leisten;
- helfen, sicherzustellen, dass Investitionen und Aktivitäten in jedem Fall einen Nutzen bringen, egal ob eine Pandemie eintritt oder nicht, und
- bestehende oder neu zu errichtende Netzwerke stärken und damit zur allgemeinen Infrastruktur für die Krisenvorbereitung und Krisenintervention ihrer jeweiligen Nation beitragen.

Aufgrund des globalen Charakters von Pandemien ist es wichtig, dass die ORKB zusammenarbeiten, um die weltweite Bereitschaft zu verbessern und auch um die Kapazitäten der einzelnen Länder, auf eine Pandemie zu reagieren und deren Folgen zu bewältigen, zu stärken.

Auch wenn Gesundheitsexperten nicht mit Sicherheit vorhersagen können, welcher Virenstamm an der nächsten Grippepandemie beteiligt sein wird, sind einige von ihnen der Ansicht, dass der als H5N1 bekannte, in Asien entdeckte Vogelgrippevirus der wahrscheinlichste Kandidat ist. Bis jetzt hat sich der Virus unter Haus- und Wildvögeln in rund 50 Ländern in Asien, Afrika, dem Nahen Osten und Europa verbreitet. Obwohl vom H5N1-Virus hauptsächlich Vögel betroffen sind, könnte eine Pandemie auftreten, falls das Virus mutiert und sich auch unter Menschen rasch ausbreitet. Laut Weltgesundheitsorganisation haben sich mit Stand vom 29. November 2006 258 Personen in 10 Ländern seit dem Jahr 2003 mit diesem Virus infiziert. Von diesen Infizierten sind 154 gestorben.

Das mögliche Ausmaß einer Grippepandemie wird davon abhängen, inwieweit alle nationalen Kapazitäten ausgeschöpft werden und von allen Bereichen der Verwaltung und der Gesellschaft koordinierte Maßnahmen getroffen werden. Daher ist eine Strategie erforderlich, die über gesundheitspolitische und medizinische Grenzen

Dieser Artikel beschreibt die vom GAO entwickelte Strategie zur Behandlung verschiedener Aspekte in Verbindung mit einer Grippepandemie. Das GAO ist sehr an Feedback zu seiner Strategie interessiert und würde sich über Gelegenheiten freuen, mit anderen ORKB in diesem wichtigen Themenbereich zusammenzuarbeiten.

Anmerkung der Redaktion

hinausgeht, eine Strategie, die auch die Aufrechterhaltung kritischer Infrastruktur, privatwirtschaftlicher Aktivitäten, des Verkehrs von Gütern und Dienstleistungen auf nationaler und internationaler Ebene sowie wirtschaftliche und sicherheitsrelevante Überlegungen mit einschließt.

Dieser Artikel beschreibt die Strategie, die das U.S. Government Accountability Office (GAO) entwickelt hat, um seine Maßnahmen zur Untersuchung der Programme, Funktionen und Instrumente, die die Vereinigten Staaten für eine effektive Vorbereitung und Reaktion auf eine Grippepandemie und die Bewältigung ihrer Folgen benötigen, zusammenzuführen. Diese Strategie könnte eine Reihe von Ansätzen beinhalten, wie Berichte und Gutachten, Informationsgespräche, Partnerschaften, Foren, Expertengruppen und konstruktives Engagement. Das GAO wird weiterhin nach Möglichkeiten suchen, sich mit anderen Organisationen zu beraten und im Bedarfsfall auf deren Fachkenntnisse zurückzugreifen, laufende Aktivitäten zu verstärken und mögliche Überschneidungen oder Doppelgleisigkeiten zu minimieren.

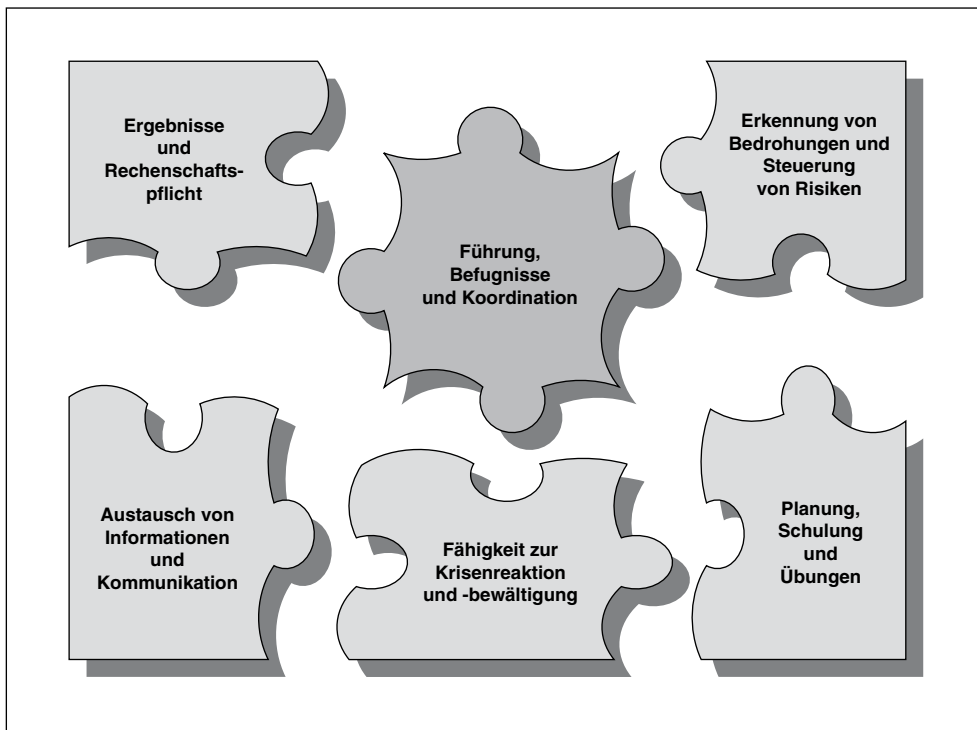
Zentrale Schlüsselthemen

Mit der Entwicklung seiner Strategie will das GAO den US-Kongress in seiner Beschlussfassung und Aufsicht über Pandemiemaßnahmen durch sachdienliche Informationen unterstützen und den Vereinigten Staaten bei der langfristig wirksamen Bereitschaftsplanung für eine Pandemie helfen. Die Strategie basiert auf umfassenden Vorarbeiten mit über 120 Berichten und Gutachten, die das GAO über viele Jahre unter anderem in Bezug auf frühere Krisen, die Bewertung der Kapazitäten im öffentlichen Gesundheitswesen und die Maßnahmen zur Bewältigung des Jahr-2000-Problems erstellt hat. Auf Grundlage der Erfahrungen aus seiner früheren Tätigkeit und der Berücksichtigung der einzigartigen Merkmale einer Grippepandemie hat das GAO sechs Schlüsselthemen als Leitlinien für seine Arbeit ausgearbeitet (siehe Abbildung 1).

Führung, Befugnisse und Koordination

Aus der bisherigen Tätigkeit des GAO ging klar hervor, wie wichtig Führung, Befugnisse und Koordination sind, ein Themenbereich, der alle Aspekte der Vorbereitung und Reaktion auf eine Grippe-Pandemie sowie der Bewältigung deren Folgen betrifft. Im November 2005 hat der Präsident der Vereinigten Staaten eine nationale Strategie für Grippepandemien herausgegeben, in der skizziert wird, wie sich die Vereinigten Staaten auf eine potenzielle Pandemie vorbereiten, ihr Auftreten feststellen und darauf reagieren. Im Mai 2006 wurde ein Begleitplan als Leitfaden zur Umsetzung der Strategie veröffentlicht. Im Rahmen der nationalen Strategie und des Umsetzungsplans der USA wurden einzelnen Bundesbehörden wichtige Führungsaufgaben in verschiedenen Bereichen zugewiesen.

Angesichts der Vielzahl der Organisationen, die in der Verwaltung auf Bundes-, Bundesstaats- und Kommunalebene, am Privatsektor und in anderen Ländern an dieser Strategie beteiligt sind, ist es wichtig, dass alle (1) ihre Führungsrollen und –aufgaben klar verstehen und (2) über die erforderlichen Befugnisse verfügen, um effektiv

Abbildung 1: Schlüsselthemen der geplanten Pandemiemaßnahmen des GAO

Quelle: GAO.

zu agieren und die Rechenschaftspflicht für gemeinsame Aktivitäten zu gewährleisten. Zu den zentralen Aspekten zählen in diesem Zusammenhang das Ausmaß, in dem Führungsrollen und –aufgaben klar definiert und mit den entsprechenden Befugnissen ausgestattet sind. Das GAO sucht auch nach innovativen Führungsansätzen, mit deren Hilfe Maßnahmen zur Bewältigung von querschnittlichen und sektorübergreifenden Herausforderungen des 21. Jahrhunderts, wie zum Beispiel Grippepandemien und andere Krisen, verbessert werden können.

Erkennung von Bedrohungen und Steuerung von Risiken

Die internationale Seuchenüberwachung ist eine Schlüsselkomponente bei der Erkennung von Bedrohungen. Die US-Zentren für Seuchenkontrolle und Prävention (CDC) arbeiten mit verschiedenen Partnern des öffentlichen Gesundheitswesens, darunter auch die Weltgesundheitsorganisation (WHO) zusammen, um Daten über die Grippeaktivität auf nationaler und internationaler Ebene zu erhalten. Auch wenn sich die Seuchenüberwachung durch Maßnahmen wie jene des CDC und der WHO zur Verstärkung der Grippeüberwachung in Asien bereits verbessert hat, gilt es immer noch diverse Herausforderungen zu bewältigen. In vielen Ländern fehlt es an einer Gesundheitsinfrastruktur und an öffentlichen Gesundheitslaboratorien, in anderen fehlen Systeme zur Meldung wichtiger Krankheitsinformationen an die Behörden.

Einer der zentralen Aspekte, die in diesem Zusammenhang behandelt werden, ist die Durchführung einer Untersuchung der Maßnahmen von US-Behörden und internationalen Organisationen für die Stärkung der nationalen und internationalen Bemühungen zur Feststellung und Meldung von Grippefällen bei Tieren und Menschen.

Planung, Schulung und Übungen

Auf Grund ihrer besonderen Charakteristik können Krisensituationen die entsprechenden Einsatzkräfte überfordern, sodass eine effiziente Vorausplanung von entscheidender Wichtigkeit ist. Solide Schulungs- und Übungsprogramme, um Pläne vor einem tatsächlichen Krisenfall zu erproben sind ein weiteres wesentliches Element. Allerdings hat die jahrelange Arbeit des GAO gezeigt, dass diese Punkte bei der Vorbereitung und den Maßnahmen für die alljährliche Grippesaison fehlen.

Zwei zu behandelnde Schlüsselaspekte sind (1) die Beurteilung, inwieweit die verschiedenen Planungsaktivitäten auf allen Verwaltungsebenen und in allen Sektoren einen umfassenden, kohärenten und einheitlichen nationalen Rahmen für eine mögliche Grippepandemie darstellen und (2) die Festlegung von Verfahren zur Erprobung und übungsweisen Ausführung von Umsetzungsplänen und die Bestimmung von Verantwortlichen, die sicherstellen, dass die Ergebnisse dazu verwendet werden, etwaige dabei festgestellte Fragen oder Probleme zu beseitigen.

Fähigkeit zur Krisenreaktion und -bewältigung

Zusätzlich zu den hohen menschlichen Kosten durch Krankheiten und Todesfällen, würde eine mittelschwere bis schwere Pandemie enorme gesellschaftliche Auswirkungen mit sich bringen. Ein Mitarbeiter der Weltbank erklärte, dass die Beeinträchtigungen in Verbindung mit SARS im zweiten Quartal 2003 einen wirtschaftlichen Verlust von rund 2 % des regionalen Bruttoinlandsprodukts verursacht haben. Das Haushaltsamt des US-Kongresses schätzt, dass eine Pandemie vom Größenausmaß der Pandemie von 1918 zu einer 5-prozentigen Reduktion des Bruttoinlandsprodukts der Vereinigten Staaten im darauf folgenden Jahr führen könnte. Die Abwesenheitsraten bei Arbeitnehmern hingen von der Schwere der Pandemie ab und könnten, dem CDC zufolge, während der Spitzenwochen einer Grippewelle bis zu 40 % betragen.

Zu behandelnde Themen umfassen eine Beurteilung der erforderlichen Maßnahmen zur Sicherstellung der notwendigen Mobilisierungskapazität in der Gesundheitsinfrastruktur für Menschen und Tiere, um die voraussichtlichen Erfordernisse während einer Pandemie (z.B. Verfügbarkeit von Spitalsbetten, Arzneiwaren, einschließlich Impfstoffe, und wichtiger personeller Kapazitäten, wie Ärzte, Pflegepersonal und Tierärzte) zu erfüllen, sowie eine Untersuchung über die Berücksichtigung und Behandlung ethischer Aspekte im Hinblick auf die gemeinsame Nutzung und Verteilung knapper Ressourcen und eine Evaluierung, inwieweit die USA und ihre internationalen Partner kritische Ressourcenbeschränkungen, die die Kapazität von Ländern zur Reaktion auf eine Grippepandemie beeinträchtigen, in ihrer Bereitschaftsplanung berücksichtigen.

Austausch von Informationen und Kommunikation

Die vom GAO durchgeführten Evaluierungen der öffentlichen Gesundheit sowie der Vorbereitung und Reaktion auf Naturkatastrophen und der Bewältigung deren Folgen zeigen, dass eine unzureichende Zusammenarbeit zu Problemen beim Austausch öffentlicher Gesundheitsinformationen und der Entwicklung interoperabler Kommunikationsmöglichkeiten für Ersthelfer geführt hat. Eine wirksame Koordination zwischen Aktivitäten der öffentlichen Gesundheitsüberwachung und der Überwachung der Tiergesundheit ist ebenfalls erforderlich, um einen neuen Grippevirus so früh wie möglich zu entdecken.

Die Bevölkerung muss durch über verschiedene Medien vermittelte öffentliche Warnungen genaue Informationen über das jeweilige Risiko erhalten, die weder die Gefahr überzeichnen noch falsche Garantien der Sicherheit bieten. Das US-Ministerium für Gesundheit und Sozialdienste hat vor kurzem eine Reihe von Kommunikationsmaßnahmen gesetzt, darunter auch die Einrichtung einer eigenen Website für eine Grippepandemie (www.pandemicflu.gov) und die Finanzierung nationaler Konferenzen in den Bundesstaaten. Das Ministerium hat auch verschiedene Planungschecklisten für die Verwaltungen der Bundesstaaten und der Kommunen, für Unternehmen und lokale Bürgerorganisationen veröffentlicht.

Die zu behandelnden Aspekte beinhalten das Ausmaß, in dem Informationen in Verbindung mit einer möglichen Grippepandemie zwischen Behörden auf internationaler, Bundes-, Bundesstaats- und lokaler Ebene und anderen Organisationen ausgetauscht werden, und die Art, in der diese Informationen verwendet werden. Ein weiterer Aspekt ist die Wirksamkeit der Kommunikation und des Informationsaustauschs zwischen Gesundheitssystemen für Menschen und Tiere, einschließlich der Laboratorien.

Ergebnisse und Rechenschaftspflicht

Nationale Planungsmaßnahmen sind mit einigen Herausforderungen verbunden. Ohne ergebnisorientierte Ziele und klare Leistungsmaßstäbe ist es in allen Ländern für den Kongress oder das Parlament, für die Bundesverwaltung und für andere schwierig, die grundsätzliche Wirksamkeit der Bereitschaftsplanung zu beurteilen. Es ist daher von zentraler Bedeutung, dafür zu sorgen, dass die Behörden, gegebenenfalls mit anderen, ergänzende Ziele und Maßnahmen ausarbeiten. Und schließlich sind interne Kontrollen und entsprechende Aufsichtsmechanismen, wie Kontrollen zur Sicherstellung der Auszahlung von Zuschüssen und Erfüllung von Verträgen sowie der Ausübung der entsprechenden Rechenschaftspflicht erforderlich, um die erhaltenen und ausgegebenen Mittel zurückzuverfolgen.

Fortsetzung auf S 32

Die INTOSAI Entwicklungsinitiative feiert ihr 20-jähriges Bestehen

von Magnus Borge, Generaldirektor der IDI

Die INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI) wurde im April 1986 vom 12. INTOSAI Kongress gegründet. Am 20. September 2006 feierte die IDI ihr 20-jähriges Bestehen mit einem Symposium in Oslo. Mehr als 40 Vertreter Oberster Rechnungskontrollbehörden, des norwegischen Parlaments und der norwegischen Verwaltung sowie internationaler Geberorganisationen nahmen an der Veranstaltung teil, die einen Rückblick auf die wechselnde Rolle bot, die die IDI in den letzten 20 Jahren gespielt hat.

Die Gründung der IDI

Die Gründung der IDI auf dem 12. INCOSAI markierte den Höhepunkt der Diskussionen, die seit dem Ende der 1970er Jahre in der INTOSAI stattgefunden hatten. Die Mitglieder hatten schon seit langem darauf hingewiesen, dass eine internationale Stelle zur Förderung der Weiterbildung von ORKB-Mitarbeitern notwendig sei. Die Zentralisierung der Ausbildung von Instruktoren und der Entwicklung des Lehrplans standen dabei im Mittelpunkt der Forderungen. Die IDI sollte sich hauptsächlich mit Schulungsprogrammen und –aktivitäten, insbesondere mit der Schulung in den Grundlagen der Rechnungsführung und Rechnungsprüfung, befassen und gleichzeitig die Rolle der Regionalorganisationen der INTOSAI bei der eigentlichen Veranstaltung der Kurse hervorheben.



Teilnehmer und Instruktoren von Mitglieds-ORKB der ARABOSAI nutzten eine Pause des im November und Dezember 2006 in Algier veranstalteten Workshops über IT-Prüfung für einen Besuch des Märtyrer-Denkmals. Der Workshop war der Schlusspunkt des Programms zum Ausbau von Sachkompetenzen im Bereich IT-Prüfung, das gemeinsam von der ARABOSAI und der IDI 2005-2006 durchgeführt wurde.

Ursprünglich wurde sogar beschlossen, die Schulungen auf regionaler Basis durchzuführen, anstelle von den ORKB-Mitarbeitern zu erwarten, zu einem zentralen Kursort der IDI zu reisen. Die IDI sollte auch als Clearingstelle für die Sammlung und Verbreitung von Informationen, die Ausarbeitung von Schulungsunterlagen und die Ausbildung von Instruktor und Schulungskordinatoren dienen. Die Finanzierung der IDI-Aktivitäten sollte aus nationalen Hilfs- und Entwicklungsorganisationen kommen.

Die Anfangsjahre der IDI

Bei seiner Gründung war das IDI Sekretariat der Obersten Rechnungskontrollbehörde von Kanada angegliedert. Es wurde ein Vorstandsgremium unter dem Vorsitz des Auditor General von Kanada und des Comptroller General der Vereinigten Staaten eingerichtet.

Die IDI nahm ihre Tätigkeit 1987 mit der Veranstaltung ihres ersten Schulungsprogramms und der Verteilung der ersten Ausgabe des International Directory of Audit Training Information auf.

Die IDI richtete einen Beirat aus Vertretern der INTOSAI Regionalorganisationen und anderer ORKB ein und stellte damit die Weichen für eine enge Zusammenarbeit bei der Bestimmung des Schulungsbedarfs und bei der Entwicklung und Durchführung von Schulungsprogrammen auf regionaler oder subregionaler Ebene.

In den ersten 10 Jahren der IDI (1986-1995) handelte es sich bei den entwickelten Programmen um typische fachliche Weiterbildungskurse, die auf die konkreten Erfordernisse der ORKB in den einzelnen Regionen zugeschnitten waren. Im Mittelpunkt dieser Kurse standen (1) die Stärkung der Kenntnisse von Prüfungsbeamten in den Bereichen Prüfungsplanung und -leitung, computergestützte Prüfung und Kontrollprüfung und (2) die Veranstaltung von Managementworkshops und -seminaren zur Vermittlung neuer Kenntnisse an Leiter von Schulungs- und Personalabteilungen.

Die wechselnde Rolle der IDI

Nach 10 Jahren zeigte eine INTOSAI-weite Überprüfung der Programme und Aktivitäten der IDI den Bedarf an einer verstärkten Entwicklung regionaler Schulungsinfrastrukturen zur Gewährleistung der Nachhaltigkeit und Langlebigkeit der Ergebnisse, die auf regionaler und lokaler Ebene erzielt wurden. Aus diesem Grund entwickelte die IDI ihr 1996 begonnenes langfristiges regionales Schulungsprogramm (LTRTP), das sich vorrangig mit der Entwicklung personeller und institutioneller Ressourcen auf regionaler Ebene befassen sollte, wobei die erwarteten Vorteile auch den einzelnen ORKB zugute kommen würden. Die zentralen Zielsetzungen dieses langfristigen Programms bestanden darin, die Regionalorganisationen und Mitglieds-ORKB durch den Aufbau einer Schulungsinfrastruktur, mit der die Nachhaltigkeit und Dauerhaftigkeit regionaler Schulungsprogramme gewährleistet wird, darin zu unterstützen, ihre Schulungskapazitäten zu verstärken



Fünf von der IDI ausgebildete Schulungsleiter afrikanischer ORKB besprechen mit dem Organisationsteam der IDI das Programm für den regionalen Workshop über Wirtschaftlichkeitsprüfung für frankophone afrikanische ORKB südlich der Sahara, der im April 2006 in Yaoundé, in Kamerun, stattgefunden hat.

und den Umfang ihrer Aktivitäten im Bereich Weiterbildung und Informationsaustausch zu erweitern. Zu den Schlüsselementen des LTRTP zählten die Einrichtung neuer regionaler Schulungskomitees, die Ausarbeitung regionaler operativer Schulungspläne, die Aufstellung regionaler Schulungsrichtlinien und der Aufbau eines Pools von ausgebildeten Schulungsleitern für jede Regionalorganisation, die den Weiterbildungsbedarf beurteilen und durch die Organisation der entsprechenden lokalen und regionalen Schulungsaktivitäten erfüllen können.

Zweck des LTRTP war es, regionale Gruppen und Untergruppen darin zu unterstützen, zunehmend Eigenverantwortung für ihre Aktivitäten zum Aufbau von Sachkompetenzen zu übernehmen, angefangen von der Bestimmung des Schulungsbedarfs bis hin zur Gestaltung, Entwicklung, Veranstaltung, Evaluierung und Finanzierung regionaler Schulungsprogramme. Das IDI Sekretariat würde allmählich eine weniger direkte Rolle in den regionalen Weiterbildungsaktivitäten spielen. Stattdessen würde es koordinierend und unterstützend tätig sein, den Austausch von Methoden und Technologien fördern, bei der Feststellung der personellen, materiellen und monetären Ressourcen helfen und als Berater fungieren.

Das Sekretariat der IDI: von Kanada nach Norwegen

1998 stimmte der 16. INTOSAI Kongress dem Vorschlag zu, das Sekretariat der IDI Anfang 2001 von der ORKB von Kanada zur ORKB von Norwegen zu verlegen. Nach 15 Jahren schien ein Wechsel in der Führung und im Standort für die IDI von Vorteil zu sein und zusätzliche Anreize für neue Ideen und Unternehmungen zu bringen. Die Verlegung ging reibungslos über die Bühne, und das neue Sekretariat der IDI nahm 2001 seine Tätigkeit auf.

Bis zum Jahr 2003 war das LTRTP in allen Regionalorganisationen der INTOSAI durchgeführt worden. Regionale Schulungskomitees waren eingerichtet worden, regionale Schulungspläne wurden umgesetzt und jede Regionalorganisation verfügte über einen Pool von rund 25 Schulungsleitern, die der gesamten Regionalorganisation und den einzelnen ORKB zur Verfügung standen. Dadurch konnte sich das IDI-Sekretariat ganz auf seine neue Rolle konzentrieren.

1999 und 2000 wurde eine Erhebung unter den ORKB von Entwicklungsländern durchgeführt, deren Ergebnisse in die Gestaltung des strategischen Plans der IDI für 2001-2006 einfließen. Der Plan sah die Beibehaltung und Weiterentwicklung der regionalen Schulungsinfrastruktur sowie die Ausdehnung der Programme in neue Bereiche, wie eine systematischere Zusammenarbeit mit den ständigen Komitees und Arbeitsgruppen der INTOSAI und die Erprobung von e-Learning als neues Schulungsinstrument für ORKB, vor.

Nach einem breit angelegten, konsultativen Planungsprozess im Zeitraum 2004-2005 entwickelte die IDI eine neue langfristige Strategie für 2007-2012. Diese Strategie spiegelt die in den letzten Jahren erfolgte Verlagerung des Schwerpunkts von einfachen Präsenzkursen hin zu einer ergebnisorientierten Weiterbildung, um auf diese Weise sicherzustellen, dass Weiterbildung nicht als Selbstzweck angesehen wird, sondern als Mittel zur Stärkung der Sachkompetenzen in den betreffenden ORKB.

Diese neue Ausrichtung der IDI findet sich auch im Strategischen Plan der INTOSAI für 2005-2010 wieder, in dem die IDI als wichtiger Partner zur Erreichung des strategischen Ziels 2 – institutioneller Ausbau von Sachkompetenzen – und nicht nur als Schulungsorgan der INTOSAI angesehen wird.

Die Zukunft der IDI

Der strategische Plan der IDI für 2007-2012 versucht, diesen strategischen Wandel weiter zu tragen und den ausgezeichneten Ruf, den die IDI in der INTOSAI genießt, zu bewahren. Gleichzeitig wird die IDI ihre Aktivitäten mit dem INTOSAI Komitee für den Ausbau der Sachkompetenzen und anderen INTOSAI Gremien abstimmen, um für Synergien zu sorgen und Doppelgleisigkeiten zu vermeiden.

Die Partnerschaft zwischen der IDI und ihren Interessengruppen

Ein wesentlicher Faktor für den Erfolg des Konzepts der IDI sind die aktiven Beiträge und die wertvolle Sachunterstützung, die die IDI in jeder Phase ihrer Tätigkeit von den INTOSAI Mitgliedern erhalten hat. Ohne die große Unterstützung der ORKB, die Sachexperten zur Verfügung stellen, als Gastgeber für IDI-Workshops fungieren oder ihre Schulungsleiter für die Gestaltung und Durchführung von Workshops zur Verfügung stellen, wäre die Tätigkeit der IDI zum Stillstand gekommen.

Fortsetzung auf S 32

10. Generalversammlung und 3. Symposium der ASOSAI

von Helen H. Hsing, U.S. Government Accountability Office

Von 10. – 16. September 2006 fanden in Shanghai, in China, die 10. Generalversammlung und das 3. Symposium der Asiatischen Organisation Oberster Rechnungskontrollbehörden (ASOSAI) statt. An der Generalversammlung, deren Gastgeberin die Oberste Rechnungskontrollbehörde von China war, nahmen Delegierte aus 40 Mitglieds-ORKB sowie Beobachter des INTOSAI Generalsekretariats, der INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI), dieser *Zeitschrift*, und den ORKB der Elfenbeinküste, Großbritanniens und der Vereinigten Staaten von Amerika teil.



Delegationsleiter bei der 10. Generalversammlung und dem 3. Symposium der ASOSAI in China im September 2006.

Eröffnungszeremonie

Der Leiter der ORKB Chinas, Li Jinhua, und der Bürgermeister von Shanghai, Han Zheng, eröffneten die Veranstaltung im Shanghai International Convention Center und begrüßten die Delegierten auf das Herzlichste. Der chinesische Premierminister Wen Jiabao sandte den Delegierten einen Willkommensgruß und eine Glückwunschsbotschaft.

Guillermo N. Carague, der Leiter der ORKB der Philippinen und Vorsitzende des ASOSAI Präsidiums dankte dem Präsidium für die aktive Mitwirkung in seiner Amtszeit (2003–2006). Er stellte fest, dass sich die Zahl der ASOSAI-Mitglieder stetig erhöht hat und statt 36, wie auf der letzten Generalversammlung, nun 43 ORKB umfasst. Anschließend begrüßte er die neuen Mitglieder – Afghanistan, Bahrain, Georgien, Kambodscha, Katar, Laos und Mauritius. Carague meinte: „Die Interessensgruppen erwarten von Obersten Rechnungskontrollbehörden zunehmend einen Beitrag zur Förderung einer guten Verwaltungsführung, Transparenz und Rechenschaftspflicht. Aus diesem Grund – weil wir die Qualität der öffentlichen Finanzkontrolle kontinuierlich erhöhen wollen – haben wir uns zusammengeschlossen und die ASOSAI gegründet.“

Im späteren Verlauf der Konferenz übergab Carague dann den Vorsitz der ASOSAI an Li Jinhua. Li bemerkte, dass die ASOSAI in Caragues Amtszeit zahlreiche Weiterbildungs- und Kompetenzaufbauaktivitäten finanziert und bedeutende Fortschritte in der Weiterentwicklung der ASOSAI im 21. Jahrhundert erzielt habe. Er gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass die Mitglieder der ASOSAI weiterhin gemeinsame Fortschritte bei der Umsetzung der in den Statuten der ASOSAI festgelegten Zielsetzungen machen werden.

Aktivitäten der ASOSAI

Vijayendra Kaul, der Generalsekretär der ASOSAI, informierte die Delegierten über die folgenden Aktivitäten, die seit der letzten Generalversammlung durchgeführt worden waren:

- **Der strategische Plan der ASOSAI:** Das 34. Präsidium hat dem strategischen Plan der ASOSAI (2005–2009) zugestimmt. Kaul zufolge „wird im Plan festgestellt, dass die Übernahme des Rahmens des Strategischen Plans der INTOSAI 2005–2010 sowohl eine bessere Schwerpunktsetzung als auch Synergien zur Ergebnisoptimierung vereinfachen würde“.
- **Ausbau von Sachkompetenzen:** Seit der letzten Generalversammlung hat die ASOSAI neun Schulungskurse organisiert. Die ASOSAI ist außerdem 2005 eine Partnerschaft mit der Asiatischen Entwicklungsbank (ADB) und der IDI eingegangen, um den Ausbau von Sachkompetenzen in den ORKB von Afghanistan, Aserbaidschan, Kambodscha, Kasachstan, Kirgisien, Laos, der Malediven, der Mongolei, Myanmar und Vietnam zu fördern. Im Jahr 2005 organisierte das Präsidium zwei zusätzliche Seminare mit den Titeln „Managing for Audit Results“ und „Challenges to New Audit Frontiers—How to Develop and Manage Human Resources for Dealing with Emerging Audit Issues“.
- **Forschungsprojekt der ASOSAI:** Das 7. Forschungsprojekt der ASOSAI wurde abgeschlossen. Das Projekt wurde unter der Leitung der ORKB von Indien umgesetzt, die Mitglieder des Forschungsteams waren die ORKB von Bangladesch, China, Indien, des Jemen, Malaysia, Pakistan und der Philippinen.
- **ASOSAI Journal:** Die ORKB von Indien hat das Journal mit der 25. Ausgabe im Oktober 2005 in eine e-Zeitschrift umgewandelt und hat auch die Website der ASOSAI neu gestaltet.

Präsentation der Fachthemen auf dem 3. Symposium

Das Hauptthema des 3. Symposiums war die Rolle der Finanzkontrolle in der Förderung der Rechenschaftspflicht der Verwaltung. Cheng Siwei, der stellvertretende Vorsitzende des Ständigen Ausschusses des 10. Nationalen Volkskongresses, hielt den Hauptvortrag und betonte darin die Tatsache, dass die Rechenschaftspflicht der Verwaltung im Hinblick auf die Bewirtschaftung und Verwendung öffentlicher

Ressourcen sowohl Verfahren als auch Finanzen und Ergebnisse umfassen sollte. Micha Lindenstrauss, der Leiter der ORKB von Israel, präsentierte einen Sonderbericht.

Das INTOSAI Sekretariat und die ORKB von Malaysia, Neuseeland, Pakistan und den Vereinigten Staaten präsentierten Referate, die anschließend als Diskussionsgrundlage dienten. Im Folgenden einige der wichtigsten Aspekte ihrer Präsentationen:

Die Rolle der INTOSAI in der Förderung der Rechenschaftspflicht

Dr. Josef Moser, der Generalsekretär der INTOSAI, stellte fest, dass „der globale Wandel, dem die öffentliche Finanzkontrolle unterworfen ist, besondere Herausforderungen für die INTOSAI mit sich bringt“. Er nannte die Tsunami-Initiative der INTOSAI als Beispiel zur Veranschaulichung des Beitrags, den die INTOSAI weltweit zur Förderung der Rechenschaftspflicht leistet, indem sie die Ausarbeitung globaler Verhaltensregeln für die Verwendung öffentlicher Mittel vorantreibt.

Best Practices aus Malaysia

Tan Sri Dato' Setia Ambrin bin Buang, der Auditor General von Malaysia, beschrieb die zunehmend größere Rolle, die die ORKB von Malaysia in der Förderung der Rechenschaftspflicht des Staates spielt. Er kam zu dem Schluss, dass (1) eine verstärkte Rechenschaftspflicht der Verwaltung durch die Einhaltung hoher moralischer Werte erzielt werden könne, dass (2) alle Parteien verfahrensrechtliche und gesetzliche Anforderungen gebührend berücksichtigen und befolgen müssen, dass (3) Aufgaben klar definiert und auch verstanden werden müssen und dass (4) Messbarkeit größere Transparenz, Integrität und letztlich auch Rechenschaftspflicht bedeute.

Die Wichtigkeit von Leistungsinformationen

Kevin Brady, der Controller und Auditor-General von Neuseeland, beschrieb den umfassenden gesetzlichen Auftrag sowie die Erfahrung und Unabhängigkeit seiner Behörde und die bedeutende Rolle, die sie in der Förderung der Rechenschaftspflicht spielt. Er betonte, wie wichtig es ist, den Leistungsinformationsprozess als Teil des Strategie- und Entscheidungskontexts zu verstehen. Da darin über die Angemessenheit der Ergebnisse und Ziele einzelner Dienststellen sowie über die Auswirkungen ihrer Aktivitäten und Leistungen reflektiert wird, stellen Leistungsplanung und konkrete Leistungsinformationen eine wichtige und notwendige Feedbackschleife dar.

Mehr Weitblick in Bezug auf zukünftige Themen

David Walker, der Comptroller General der Vereinigten Staaten, schlug vor, dass die ORKB ihre traditionellen Aufgaben ergänzen und öffentliche Entscheidungsträger bereits im Voraus auf wichtige Themen der Zukunft aufmerksam machen. Als Beispiel nannte er den einzigartigen, vom GAO veröffentlichten Bericht mit dem Titel *21st Century Challenges*, in dem eindringliche und manchmal provokative Fragen über aktuelle Politiken, Programme und Geschäftspraktiken der Verwaltung aufgeworfen werden.

Ein neues globales Paradigma

Muhammad Yunis Khan, der Leiter der ORKB von Pakistan, erörterte die drei Aspekte der Rechenschaftspflicht: den Finanzaspekt, den Führungsaspekt und den Programm- aspekt. Er erklärte, dass es drei globale Triebkräfte für einen Paradigmenwechsel gebe – Globalisierung, technische Innovation und Kundenorientiertheit. „Strategische Allianzen zwischen den ORKB in den Bereichen Forschung, Verfahrensentwicklung und Wissensaustausch verschaffen den ORKB fachliche Vorteile, verstärktes Vertrauen und größere Glaubwürdigkeit bei ihren Interessengruppen. Im Gegenzug profitieren die Interessengruppen . . . auf internationaler Ebene“, so Khan.

Auf die Präsentationen folgte eine lebhafte und interaktive Diskussion unter den 20 vertretenen Ländern und Behörden. Im Mittelpunkt standen dabei fünf Themen: (1) die Wichtigkeit der öffentlichen Rechenschaftspflicht, (2) das Verhältnis des Rechnungsprüfers zu gesetzgebenden Körperschaften und den Medien, (3) das Verhältnis des Rechnungsprüfers zu den zu prüfenden Stellen, (4) die Wichtigkeit der gegenseitigen Zusammenarbeit und (5) die Funktionen und Sachkompetenzen der Rechnungsprüfer. Der Vorschlag, dass ORKB bessere Beziehungen zu den gesetzgebenden Körperschaften, der Öffentlichkeit und der Presse aufbauen sollten, wenn sie die Wirksamkeit des Rechenschaftssystems stärken wollen, stieß bei den Delegierten auf unterschiedliche Resonanz. Einige Delegierte vertraten die Ansicht, dass die neuen Medien als Brücke zwischen Rechnungsprüfern und der Öffentlichkeit fungieren und die Prüfungstätigkeit unterstützen und ergänzen sollten. Andere meinten, dass die Rechnungsprüfer sich darauf beschränken sollten, den Medien bestätigte Fakten über die Prüfungsergebnisse mitzuteilen. Einige Delegierte waren der Ansicht, dass es für Rechnungsprüfer von Vorteil wäre, eine partizipative Beziehung zu den zu prüfenden Stellen zu unterhalten und dass eine solche Beziehung ohne Gefährdung der Unabhängigkeit und Objektivität des Rechnungsprüfers möglich sei. Andere waren der Meinung, dass Rechnungsprüfer, die eine solche Beziehung zu den zu prüfenden Stellen förderten, Gefahr liefen, zu stark in die Entscheidungsfindung für die Programme und Strategien der zu prüfenden Stellen eingebunden zu sein.

Die Teilnehmer waren sich darin einig, dass die bestehende Kooperation zwischen der ASOSAI und dem Generalsekretariat der INTOSAI fortgeführt und gestärkt werden soll. Die ORKB sollten außerdem erwägen, die Beziehungen untereinander zu verstärken und Rechenschaftspflicht und Transparenz grenzüberschreitend zu erhöhen. Dr. Anwar Nasution, der Vorsitzende der indonesischen ORKB, schlug vor, dass die ORKB bei der Beurteilung der staatlichen Maßnahmen zur Vorbereitung auf eine mögliche Vogelgrippepandemie zusammenarbeiten. In der Diskussion wurde auch die Frage behandelt, wie Rechnungsprüfer mit ihren Berichten ein größeres Publikum erreichen können, und darauf eingegangen, dass dem Recht des Rechnungsprüfers, sanktionierende Maßnahmen zu ergreifen, vermehrte Aufmerksamkeit entgegengebracht werden muss. Ein weiteres ausgiebig diskutiertes Thema war die erforderliche Verstärkung von Weiterbildungsaktivitäten für Rechnungsprüfer und der Möglichkeiten von Rechnungskontrollbehörden zur Förderung der staatlichen Rechenschaftspflicht.

Wahl neuer Mitglieder und andere Geschäftsthemen

Die Generalversammlung stimmte der Übernahme des Vorsitzes durch die ORKB von China zu. Sie bestätigte außerdem Vijayendra Kaul für eine weitere Periode als Generalsekretär der ASOSAI.

Die ORKB von Korea, Kuwait, Malaysia, Saudi Arabien und der Türkei wurden ins Präsidium gewählt. Die ORKB von Jordanien und der Äußeren Mongolei wurden in den Rechnungsprüfungsausschuss gewählt.

Das Präsidium stimmte auch den Beiträgen, die auf dem 3. Symposium präsentiert wurden, dem Bericht der ASOSAI Arbeitsgruppe Umweltprüfung und dem Bericht über die Tagungen des INTOSAI Komitees für Fachliche Normen zu. Weiters wurde der Haushaltsplan für 2006-2008 verabschiedet.

Muhammad Yunis Khan, der Leiter der ORKB von Pakistan, lud die Teilnehmer zur 11. Generalversammlung der ASOSAI 2009 nach Pakistan ein.

Sonstige Aktivitäten

Während der gesamten Konferenz wurde den Teilnehmern vom Leiter der chinesischen ORKB große Herzlichkeit und Gastfreundschaft entgegengebracht. Li Jinhua hat im Shanghai Convention Center für die Delegierten und geladenen Gäste ein Bankett gegeben, auf das eine Darbietung der Shanghai Acrobatic Troupe folgte. Auch die Leiter der ORKB der Philippinen, Indiens und Pakistans luden an unterschiedlichen Orten zu Abendveranstaltungen.

Die Delegierten und geladenen Gäste hatten die Möglichkeit eine Fahrt mit der Magnetschwebbahn von der U-Bahn Station Long Yang bis zum Pudong International Airport und zurück zu machen und besuchten auch den Oriental Pearl Tower, wo sie die Aussicht auf Shanghai genießen, zu Mittag essen und sich im städtischen Museum über die Geschichte Shanghais informieren konnten. Die Gäste besuchten außerdem das Kunstmuseum und das Stadtmuseum Shanghais. Der Bürgermeister von Shanghai, Han Zheng, was Gastgeber des Abschlussbanketts in der Shanghai Exhibition Hall. Die Delegierten und geladenen Gäste unternahmen eine Bootsfahrt am Huangpu, deren Höhepunkt ein großartiges Feuerwerk war.

Informationen über die Generalversammlung und das 3. Symposium der ASOSAI sind auf der Website der ORKB von China verfügbar. Nähere Informationen sind bei der ORKB von China erhältlich:

Fax: ++(86) 10-68330958

E-mail: cnao@audit.gov.cn

Website: www.cnao.gov.cn

Länderprofil: Das Office of the National Public Auditor der Föderierten Staaten von Mikronesien

von Moses Williams Russel, Office of the Public Auditor

Die Föderierten Staaten von Mikronesien (FSM) sind eine Gruppe von 607 kleinen Inseln im Westpazifik rund 4 000 km südwestlich von Hawaii, nördlich des Äquators. Obwohl die Gesamtfläche des Inselstaates nur 702 km² beträgt, nimmt er mehr als 2,59 Millionen km² des Pazifischen Ozeans ein und erstreckt sich auf einer Länge von 2 720 km von Ost nach West. Er gliedert sich in vier Inselgruppen (Kosrae, Chuuk, Pohnpei und Yap), deren größte Insel Pohnpei ist.

Hintergrund

Im Jahr 1979, verabschiedeten die FSM, ein Treuhandgebiet der Vereinten Nationen unter der Verwaltung der Vereinigten Staaten, ihre Verfassung. 1986, erhielten die FSM die Unabhängigkeit im Rahmen einer freien Assoziation mit den Vereinigten Staaten, die 2004 überarbeitet und erneuert wurde.

1979 wurde die Oberste Rechnungskontrollbehörde, das Office of the National Public Auditor, nach Maßgabe von Artikel XII, Abschnitt 3 der Verfassung der FSM und Titel 55, Kapitel 5 des Gesetzbuches der FSM gegründet. Die ORKB ist bemüht, durch die Erbringung unabhängiger Prüfungs- und Untersuchungsdienste eine gute Verwaltungsführung, Rechenschaftspflicht und Leistung im öffentlichen Sektor zu fördern. Ihre Aufgabe ist es, ein Umfeld zu schaffen, in denen Berichte über die Prüfungen und Untersuchungen der ORKB zu verbesserten Verwaltungsaktivitäten führen.

Gesetzliche Befugnisse

Der Leiter der ORKB, der National Public Auditor, wird vom Präsidenten der FSM auf Anraten und mit Zustimmung des Kongresses für eine Amtszeit von 4 Jahren bestellt, die auf Anraten und mit Zustimmung des Kongresses verlängert werden kann. Der Public Auditor kann vom Kongress aus wichtigen Gründen mit einer Zweidrittelmehrheit seines Amtes enthoben werden. Im Falle einer solchen Amtsenthebung wird vom Vorsitzenden des Obersten Gerichtshofs der FSM ein zwischenzeitlicher Public Auditor bestellt, bis der offizielle Nachfolger bestätigt wurde.

Der Public Auditor ist per Gesetz befugt, die Angemessenheit und Wirksamkeit von Managementkontrollen im Hinblick auf die Umsetzung der Politiken, Pläne und Direktiven der Nationalverwaltung zu evaluieren. Zu diesem Zweck haben die Mitarbeiter der ORKB vollen, freien und uneingeschränkten Zugang zu allen Funktionen, Aufzeichnungen, Vermögenswerten und Mitarbeitern der Nationalverwaltung. Diese Befugnis erstreckt sich auch auf staatliche und gemeinnützige Organisationen, die Mittel von der Nationalverwaltung beziehen.

Es liegt im Ermessen des Public Auditor, auf Ersuchen der einzelnen Staaten Prüfungen durchzuführen oder an deren Durchführung mitzuwirken. Der Public Auditor allein ist für die Prüfung der öffentlichen Mittel der Nationalverwaltung der FSM zuständig. Sollten für eine Prüfung spezielle Fachkenntnisse erforderlich sein oder die jeweiligen Prüfungsanforderungen über die Kapazitäten der ORKB-Mitarbeiter hinausgehen, kann er auch unabhängige Prüfungsdienste unter seiner Aufsicht in Anspruch nehmen, sofern entsprechende Mittel zur Verfügung stehen. Der Public Auditor ist außerdem befugt, Personen vorzuladen und unter Eid zur Einnahme und Ausgabe von Mitteln oder anderen relevanten Angelegenheiten zu befragen.

Aufgaben

Der Public Auditor hat die Aufgabe, sämtliche Bücher, Unterlagen, Akten, Papiere, Dokumente und Finanzgeschäften aller Zweige, Dienststellen, Ämter, Geschäftsstellen, Kommissionen, Abteilungen und gesetzlicher Behörden der Nationalverwaltung und anderer öffentlich-rechtlicher Einheiten, einschließlich staatlicher und gemeinnütziger Organisationen, die Mittel der Nationalverwaltung erhalten, zu untersuchen und zu überprüfen.

Der Public Auditor kontrolliert und prüft Transaktionen, Rechnungen, Bücher und andere Finanzunterlagen in Verbindung mit jedem Projekt, Programm oder jeder Aktivität die zur Gänze oder teilweise mit öffentlichen Mitteln der Nationalverwaltung finanziert werden.

Der Public Auditor kann die Unterlagen jedes Auftragnehmers, der öffentliche Arbeiten im Rahmen eines Kostenerstattungsvertrags mit den FSM durchführt, prüfen, um die berechneten Honorare zu überprüfen. Jeder Auftragnehmer, der öffentliche Arbeiten im Rahmen eines solchen Vertrags durchführt, muss die erforderlichen Aufzeichnungen führen, um die Richtigkeit der der Nationalverwaltung verrechneten Kosten nachzuweisen.

Der Public Auditor ist auch für die Durchführung anderer, konkret vom Gesetz vorgeschriebener Prüfungen verantwortlich.

Der Public Auditor muss dem Kongress zumindest einmal im Jahr einen Bericht vorlegen und kann nach eigenem Ermessen während des Jahres weitere Berichte übermitteln. Alle Berichte des Public Auditor müssen öffentlich zugänglich gemacht werden.

Gemeinsam mit den Prüfungsberichten kann der Public Auditor Empfehlungen zu Angelegenheiten innerhalb seiner Zuständigkeit abgeben, beispielsweise in Bezug auf die Einhaltung oder Nichteinhaltung von Gesetzen über die Ausgabe öffentlicher Gelder oder die Notwendigkeit von Gesetzesnovellen oder neuen Gesetzen zur Sicherstellung der wirtschaftlichen Verwendung öffentlicher Mittel.

Der Public Auditor muss eine vollständige und genaue Dokumentation der Prüfungsberichte, Inspektionen, Untersuchungen, Veröffentlichungen, Arbeitsunterlagen und sonstiger Unterlagen zur Tätigkeit der Behörde führen.

Prüfungsberichte

Wie in den Normen für die öffentliche Finanzkontrolle vorgesehen, erstellt das Office of the National Public Auditor einen schriftlichen Bericht über jede durchgeführte Prüfung. Der Bericht wird der geprüften Stelle übermittelt, damit sie sich mit den Empfehlungen des Berichts befassen kann.

Die Berichte beinhalten im Allgemeinen die Zielsetzungen, den Umfang und die Methodik der Prüfung, eine Erklärung, dass die Prüfung im Einklang mit den Normen für die öffentliche Finanzkontrolle durchgeführt wurde, Prüfungserkenntnisse und Empfehlungen für korrigierende Maßnahmen. Die schriftliche Antwort der Dienststellenleitung auf die vorläufigen Prüfungserkenntnisse ist ebenfalls darin enthalten. Alle seit dem Haushaltsjahr 2000 erstellten Prüfungsberichte sowie ausgewählte frühere Berichte sind auf der Website der ORKB verfügbar. In seltenen Fällen stehen Berichte aus Sicherheits- oder Vertraulichkeitsgründen nicht online zur Verfügung.

Organisationsstruktur

Das Office of the National Public Auditor verfügt derzeit über 17 Mitarbeiter, darunter auch der Leiter der Behörde. Die Verwaltungsabteilung der Behörde besteht aus drei Mitarbeitern (einer Verwaltungsbeamtin, einer Sekretärin und einer Schreibkraft). Die Audit Division besteht aus einem Prüfungsgebietsleiter, zwei Prüfungsleitern und acht Prüfungsbeamten, und die Compliance Investigation Division (CID) verfügt über drei Mitarbeiter (einen leitenden Untersuchungsbeamten und zwei Mitarbeiter).

Peer Review

Das Office of the National Public Auditor ist verpflichtet, zumindest alle 3 Jahre eine Peer Review durch ein Mitglied der Association of Pacific Islands Public Auditors durchführen zu lassen. Die letzte Peer Review hat die ORKB 2005 erfolgreich absolviert. Die Peer Review wurde von der ORKB der Republik Palau, dem Territorial Auditor von Amerikanisch-Samoa und einem Vertreter des Erwachsenenbildungsinstituts des US-Landwirtschaftsministeriums durchgeführt.

Strategischer Plan 2004-2007

Die ORKB hat mit großer Sorgfalt einen strategischen Plan für 2004-2007 ausgearbeitet. Dabei erhielt die Behörde ein umfassenderes Verständnis ihres Umfelds, der Bedürfnisse ihrer Interessengruppen und ihrer derzeitigen Möglichkeiten, auf diese Bedürfnisse einzugehen. Auf Grundlage dieses Verständnisses entwickelte die ORKB ihre Strategien und Aktivitäten für die nächsten 3 Jahre. Dr. Lowell Kuehn, ein Berater der Pacific Northwest Consulting Services, moderierte im Februar 2005 einen einwöchigen strategischen Planungsprozess in Pohnpei. Alle Mitarbeiter der ORKB nahmen an den Diskussionen teil. Dr. Kuehn unterstützte auch die Ausarbeitung der strategischen Pläne der Obersten Rechnungskontrollbehörde der Marianen und Guams.

Nähere Informationen sind bei der ORKB von Mikronesien erhältlich:

Fax: ++691 320 54 82
E-mail: fsmopa@mail.fm

Fortsetzung von S 19

Ausblick: die Rolle der ORKB

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Prüfungsstrategien der ORKB, ebenso wie eine Pandemie, über nationale Grenzen hinausgehen sollten. ORKB können auf folgende Weise in diesem Bereich zusammenarbeiten:

- Sie können gemeinsam kohärente Methoden entwickeln, um die Bereitschaftsplanung ihrer Nationen zu beurteilen. Dies würde die einzelnen Länder in ihren eigenen Bemühungen unterstützen und auch eine Grundlage für unabhängige Ländervergleiche schaffen.
- Sie können koordinierte Prüfungen zentraler, grenzüberschreitender Themen durchführen.
- Sie können gemeinsame Prüfungen der internationalen Bereitschaftsplanung und der Interventionsmaßnahmen durchführen.

Nähere Informationen sind beim Autor erhältlich: raglands@gao.gov.

Fortsetzung von S 23

Finanzgeber leisten ebenfalls wichtige Unterstützung für die IDI. Ohne die Zustimmung des norwegischen Parlaments und die finanzielle Unterstützung durch das Außenministerium und NORAD (der norwegischen Behörde für internationale Entwicklungszusammenarbeit) hätte die norwegische ORKB die Aufgabe, das IDI-Sekretariat zu führen, nicht übernehmen können. Die direkten finanziellen Beiträge von multilateralen Gebern und den Behörden für internationale Entwicklungszusammenarbeit aus zahlreichen Ländern haben es der IDI ermöglicht, sachdienliche und innovative Kompetenzaufbauprogramme für ORKB aus Entwicklungsländern durchzuführen.

Nähere Informationen sind bei der IDI erhältlich:

Fax: 47 21 54 08 50
E-mail: idi@idi.no
Website: www.idi.no

Neuerscheinungen

ORKB veröffentlichen regelmäßig Berichte, in denen Best Practices der unterschiedlichsten Bereiche beschrieben werden, vom Risikomanagement über das Auftragswesen bis hin zur Programmumsetzung. Im Folgenden werden einige interessante Best-Practice-Berichte genannt, die von ORKB in jüngerer Vergangenheit veröffentlicht wurden.

Im Juni 2006 hat das Office of the Auditor-General (OAG) von Neuseeland einen Best-Practice-Leitfaden mit dem Titel *Principles to Underpin Management by Public Entities of Funding to Non-Government Organisations (NGOs)* herausgegeben. Mit der Veröffentlichung dieses Berichts will das OAG öffentlichen Dienststellen, die Finanzierungsvereinbarungen mit NGOs eingehen, einen Anhaltspunkt für ihre Entscheidungsfindungsprozesse bieten. Im Bericht werden vier Finanzierungsszenarien besprochen, darunter eine Vertragsvereinbarung im Gesundheitsbereich, die aufzuzeigen sollen, wie die Grundsätze angewendet werden können. Der Bericht ist auf der Website des OAG verfügbar: www.oag.govt.nz.

Nähere Informationen sind beim OAG erhältlich:

Fax: ++64-4 917 154
E-mail: Info@oag.govt.nz

Das australische National Audit Office (ANAO) hat vor kurzem einen Leitfaden herausgegeben, der die Best Practices von Organisationen im Kampf gegen externen Betrug erläutert. Der Leitfaden trägt den Titel *Good Practice in Tackling External Fraud* und enthält Checklisten, anhand derer Führungskräfte des öffentlichen Sektors die Zweckmäßigkeit aktueller Betrugsbekämpfungspraktiken beurteilen können, sowie Fallstudien als Anleitung zur Umsetzung von Best Practices. Im Mittelpunkt stehen drei Themen: das Verstehen und die

Steuerung externer Betrugsrisiken; die Verhinderung und Abschreckung von externem Betrug sowie die Aufdeckung und Untersuchung von Betrug und die Auferlegung von Sanktionen.

Im Oktober 2006 hat das ANAO außerdem einen Best-Practice-Leitfaden mit dem Titel *Implementation of Programmes and Policy Initiatives: Making Implementation Matter* veröffentlicht. Dieser umfassende Bericht beleuchtet die Planungs- und Entwicklungsphase von Verwaltungsprogrammen und stellt fest, dass politische Initiativen optimalere Ergebnisse bringen, wenn die praktischen Aspekte der Umsetzung frühzeitig und systematisch berücksichtigt werden. In jedem Abschnitt des Leitfadens wird ein wichtiges Thema behandelt, dass hochrangige Führungskräfte bei der Gestaltung und Umsetzung politischer Initiativen berücksichtigen sollten. Beispielsweise befasst sich der Leitfaden mit Aspekten wie Kontroll- und Steuerungsstrukturen, Risikomanagement, Kommunikation, Ressourcen und Monitoring und Prüfung.

Die Berichte sind auf der Website des ANAO verfügbar: www.anao.gov.au.

Nähere Informationen sind beim ANAO erhältlich:

Fax: ++61 2 9367 7102
E-mail: ag1@anao.gov.au

Im Juni 2006 präsentierte das britische National Audit Office (NAO) seinen *Efficiency Toolkit*, einen webbasierten Leitfaden mit praktischen Anhaltspunkten zur Beurteilung der Effizienz öffentlicher Organisationen. Dieser Leitfaden hilft den Benutzern, Organisationen in fünf Bereichen zu beurteilen: Führung, Systeme und Geschäftstätigkeit, Ergebnisse, externe Antriebsfaktoren und Restriktionen sowie Kundenbedürfnisse und –anforderungen. Er enthält detaillierte Bewertungsunterlagen und Vorlagen für die Aufzeichnung, Analyse und

Berichterstattung der Ergebnisse.

Der Leitfaden ist auf der Website des NAO unter: www.nao.org.uk/efficiency/toolkit/index.htm.

Nähere Informationen sind beim NAO erhältlich:

Fax: ++44 (0) 20 7798 7719
E-mail: enquiries@nap.gsi.gov.uk
Website: www.nao.org.uk

Im Rahmen seiner laufenden Überprüfung der personalbezogenen Aktivitäten von Verwaltungsbehörden hat das U.S. Government Accountability Office (GAO) ein Rahmenwerk veröffentlicht, das als flexibler und nützlicher Leitfaden für die Beurteilung der Planung, Gestaltung, Umsetzung und Evaluierung wirksamer Schulungs- und Personalentwicklungsprogramme, die zu einer verbesserten Organisationsleistung und erhöhten Kenntnissen und Kompetenzen der Mitarbeiter führen, dienen soll. Die 2004 unter dem Titel *Human Capital: A Guide for Assessing Strategic Training and Development Efforts in the Federal Government* veröffentlichte Publikation bietet eine Zusammenfassung der Merkmale effektiver Schulungs- und Personalentwicklungsprogramme und präsentiert damit verbundene Fragen bezüglich der Komponenten des Schulungs- und Entwicklungsprozesses. Der Leitfaden soll Führungskräften dabei helfen, die Schulungs- und Personalentwicklungsaktivitäten einer Behörde zu beurteilen, und soll es leichter machen festzustellen, welche Verbesserungen wo und wie umgesetzt werden können. Der Bericht (*GAO-04-546G*) ist auf der Website des GAO (www.gao.gov) verfügbar.

Nähere Informationen sind beim GAO erhältlich:

Fax: ++(202) 512-4021
E-mail: spel@gao.gov



Unterkomitee für Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung

Erster Praxishinweis angenommen

Das Unterkomitee für Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung (FAS) hat den ersten Praxishinweis—für ISA 230: Prüfungsdokumentation—angenommen und markierte damit den Höhepunkt der langjährigen harten Arbeit des Projektsekretariats und der INTOSAI Experten. Der Praxishinweis war auch der erste, der dem INTOSAI Präsidium im November 2006 zur Annahme vorgelegt wurde.

Tagungen der Unterkomitees

Am 25. und 26. September 2006 fungierte das International Auditing and Assurance StandardsBoard (IAASB) großzügigerweise als Gastgeber einer Tagung des FAS in New York. Die neuen Mitglieder des Unterkomitees aus den ORKB von Brasilien und Südkorea sowie die neuen Vertreter der ORKB der Vereinigten Staaten und Großbritanniens nahmen zum ersten Mal an einer Tagung des FAS teil.

Die Teilnehmer diskutierten über die Praxishinweise für ISAs 230 und 240. Außerdem wurden das neue Arbeitsprogramm und ein Zeitplan für die Geltung und den Anwendungsbereich der Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung und den Aufgabenbereich des Referenzgremiums für die Prüfung der Einhaltung rechtlicher Normen angenommen. Weitere wichtige Themen, die bei dieser Gelegenheit besprochen wurden, waren das Themenpapier der für die Ausarbeitung der Praxishinweise eingerichteten Task Force 1 und die Übersetzungsfrage.

Das FAS befindet sich derzeit in einer sehr arbeitsintensiven Phase, zu der alle Mitglieder des Unterkomitees einen äußerst aktiven Beitrag leisten. Das Projektsekretariat möchte den Mitgliedern für das erhebliche Ausmaß an Zeit und Wissen, das sie in das Projekt investiert haben, danken.

Die nächste Tagung des FAS wird in Form einer Telefonkonferenz am 22. Jänner 2007 stattfinden. Die Frühjahrs-Tagung 2007 wird von der kanadischen ORKB am 18. und 19. Juni 2007 in Ottawa veranstaltet werden.

Beiträge des Referenzgremiums

Zwei Tagungen des Referenzgremiums im September 2006 in Stockholm haben für das Projektsekretariat des FAS wertvolle Kommentare bezüglich der Formulierung und des Formats der Praxishinweise, des allgemeinen Abschnitts der Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung, der Geltung und des Anwendungsbereichs der Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung und der Praxishinweise für ISAs 230

und 240 gebracht. Die Beiträge dieser Tagung führten zu wesentlichen Änderungen in den jeweiligen Dokumenten, die vom FAS einige Wochen später besprochen wurden.

Suche nach neuen Experten

Im November 2006 hat das Projektsekretariat des FAS ein Schreiben an alle INTOSAI Mitglieder geschickt und sie darin aufgefordert, ihre derzeitigen Experten im Referenzgremium zu bestätigen oder neue Experten und Back-Office-Experten für das Referenzgremium zu nominieren und auf diese Weise weiter zur Tätigkeit des Gremiums beizutragen. Die ORKB wurden gebeten ihre Antwort bis Mitte Jänner 2007 zu retournieren. Die Ergebnisse werden in der Ausgabe April 2007 der Zeitschrift präsentiert.

Zeitplan und Arbeitsprogramm

Das FAS hat auf seiner Tagung im September 2006 einen neuen Zeitplan und ein neues Arbeitsprogramm angenommen und sich als neues Ziel gesetzt, bis zum nächsten INCOSAI 2007 14 Praxishinweise auszuarbeiten und zur Annahme vorzulegen. Das übergeordnete Ziel für 2010—bis zu diesem Zeitpunkt über die komplette Reihe von Praxishinweisen zu verfügen—bleibt nach wie vor bestehen.

Der Zeitplan, das Arbeitsprogramm und die entsprechenden Anhänge werden in Kürze auf der Website des FAS abrufbar sein.

Nähere Informationen sind beim Projektsekretariat des FAS erhältlich:

Fax: ++46-8-5171 4111

E-mail: projectsecretariat@riksrevisionen.se

Web site: <http://psc.rigsrevisionen.dk/fas>

Arbeitsgruppe Umweltprüfung

Neuer Vorsitz

Auf dem 19. INCOSAI, der im November 2007 in Mexiko City stattfinden wird, wird das Office of the Auditor General von Kanada den Vorsitz in der Arbeitsgruppe Umweltprüfung (WGEA) an eine neue ORKB weitergeben. Die Nationale Rechenkontrollbehörde von Estland und ihr Leiter, Mihkel Oviir, haben die Übernahme des Vorsitzes in der WGEA angeboten und fix zugesagt. Das Steuerungskomitee der WGEA und das Präsidium der INTOSAI haben dem Angebot der estnischen ORKB zugestimmt. Die ORKB von Kanada hat sich verpflichtet, ihre Aufgabe als derzeitiger Vorsitz zu Ende zu führen und einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten.

WGEA nimmt neue Internetseiten über die Prüfung abfall- und wasserwirtschaftlicher Themen in Betrieb

Ende November 2006 nahm die WGEA neue Internetseiten über die Prüfung von abfall- und wasserwirtschaftlichen Themen in Betrieb. Diese Seiten, die das andauernde Interesse der ORKB an diesen Themen widerspiegeln, bieten Informationen über das Vorgehen bei Prüfungen der Abfall- und Wasserwirtschaft und könnte ein nützlicher Ausgangspunkt für ORKB sein, die entsprechende Prüfungen planen. Sie enthalten auch Links zu Präsentationen und Unterlagen über die neuesten Prüfungserkenntnisse, zu Leitfäden, Prüfungsberichten, internationalen Vereinbarungen, internationalen Organisationen und Websites sowie Beispiele für die Funktionsweise von Politiken und Systemen in unterschiedlichen Ländern. Der Zugang zu den neuen Internetseiten erfolgt über den Bereich Publications der WGEA-Website unter www.environmental-auditing.org/intosai/wgea.nsf/viewhtml/waste_Omain.htm and www.environmental-auditing.org/intosai/wgea.nsf/viewhtml/water_Omain.htm.

Das Sekretariat der WGEA möchte den ORKB von Norwegen und der Niederlande für die Bereitstellung der Inhalte dieser Seiten danken.

Projekte der WGEA

Die Oberste Rechnungskontrollbehörde von Kanada war Gastgeberin der fünften Tagung des Steuerungskomitees der WGEA, die im September 2006 in Vancouver, in der kanadischen Provinz British Columbia, stattfand. Auf dieser Tagung wurden sämtliche laufende Projekte der WGEA besprochen und weiterentwickelt. Die folgenden Leitfäden zu vier der Projekte sollen rechtzeitig zur Verteilung auf dem 19. INCOSAI fertiggestellt sein:

- Erste Schritte zu einer Prüfung der Artenvielfalt (ORKB von Brasilien und Kanada),
- Die Zusammenarbeit zwischen ORKB bei internationalen Prüfungen: Tipps und Beispiele (ORKB der Niederlande und Polen),
- Entwicklung und Trends in der Umweltprüfung (ORKB von Kanada), and
- Der Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung: die Umsetzung der Verpflichtungen (ORKB von Großbritannien).

Nähere Informationen über die Projekte sind auf der Website der WGEA unter www.environmental-auditing.org/intosai/wgea.nsf/viewProjects.

Nächste Vollversammlung der WGEA

Die 11. Vollversammlung der WGEA wird von der Obersten Rechnungskontrollbehörde von Tansania in der Woche vom 25. Juni 2007 in Arusha, in Tansania, ausgerichtet werden. Im Mittelpunkt der Tagung wird das Lernen und der Erfahrungsaustausch mit

- Präsentationen namhafter Vortragender von UN-Behörden und anderen internationalen Institutionen;
- von ORKB geleiteten Workshops über Klimawandel, Artenvielfalt, Abfall- und Wasserwirtschaft, kooperative Prüfungen und wirksame Methoden für Umweltprüfungen;
- Kleingruppendiskussionen zu Fragen der Teilnehmer und
- Informationsrunden zu Projekten der WGEA aus ihrem aktuellen Arbeitsprogramm stehen.

Die Tagung wird sich auch mit Geschäftsbelangen der WGEA befassen, darunter die formelle Annahme derzeit in Ausarbeitung befindlicher Leitfäden und Diskussionen zum Arbeitsprogramm für 2008-2010. Alle Mitglieder der WGEA sind zur Teilnahme an der Tagung eingeladen. Die offiziellen Einladungen wurden im Dezember 2006 geschickt.

Greenlines

Der Online-Newsletter der WGEA mit dem Titel Greenlines feiert sein 10-jähriges Bestehen. Die aktuelle Ausgabe (Band 9, Nummer 2, November 2006) ist auf der Website der WGEA unter [www.environmental-auditing.org/intosai/wgea.nsf/viewContainerPubleng06pu_greenv9n2nov.html/\\$file/eng06pu_greenv9n2nov.htm](http://www.environmental-auditing.org/intosai/wgea.nsf/viewContainerPubleng06pu_greenv9n2nov.html/$file/eng06pu_greenv9n2nov.htm) abrufbar.

Diese Ausgabe beinhaltet einen Artikel der Rechnungsprüfungskammer der Ukraine über ihre Aktivitäten im Bereich der internationalen Prüfungszusammenarbeit, Kurznachrichten von ORKB aus aller Welt und neueste Informationen über wichtige WGEA-Belange aus dem Sekretariat.

Das Sekretariat der WGEA möchte der ORKB der Vereinigten Staaten danken, die seit 2005 für die Produktion der *Greenlines* verantwortlich ist.

Nähere Informationen sind bei der Arbeitsgruppe Umweltprüfung erhältlich:

E-mail: environmental.auditing@oag-bvg.gc.ca

Website: www.environmental-auditing.org

IDI UPDATE



IDI Update informiert über die Entwicklungen bei der Tätigkeit und den Programmen der INTOSAI Entwicklungsinitiative. Nähere Einzelheiten über die IDI und aktuelle Informationen zwischen den Ausgaben dieser Zeitschrift finden sich auf der IDI-Website unter www.idi.no.

Neuer strategischer Plan der IDI für 2007-2012

Der neue strategische Plan der IDI für die nächsten 6 Jahre wird im Jänner 2007 in Kraft treten. Der Plan wurde unter Berücksichtigung der von den Interessengruppen in einem äußerst konsultativen Planungsprozess vorgebrachten Anliegen erstellt und spiegelt damit einen strategischen Wandel – von der Weiterbildung zu einem umfassenderen Ausbau von Sachkompetenzen – wider. Eine vollständige Version des Plans ist auf der Website der IDI unter www.idi.no verfügbar.

Als ersten Schritt zur Umsetzung ihres neuen strategischen Plans beabsichtigt die IDI, 2007 eine globale institutionelle Bedarfserhebung durchzuführen. Das IDI-Team wird einen Erhebungsrahmen sowie die Instrumente zur Beantwortung der entsprechenden Fragebögen entwickeln. Die Erhebung wird 2007 in mindestens drei INTOSAI Regionalorganisationen durchgeführt werden.

IDI/AFROSAI-E: Workshop über Qualitätssicherung

Im August 2006 erstellte eine Gruppe neuer Schulungsleiter der AFROSAI-E (englischsprachige afrikanische ORKB) mit Hilfe eines Sachexperten der ORKB von Simbabwe die Kursunterlagen für einen Workshop zur Durchführung von Qualitätssicherungsprüfungen für Prüfungen der Rechnungsführung. Der einwöchige Workshop wurde im Oktober 2006 in Namibia für 30 Rechnungsprüfer der Regionalorganisation veranstaltet. Ziel des Workshops war die Verbreitung des Qualitätssicherungsmodells der AFROSAI-E und die Einrichtung eines regionalen Pools von Qualitätssicherungsprüfern für Prüfungen der Rechnungsführung.

IDI/CREFIAF: Neugestaltung des Workshops für Wirtschaftlichkeitsprüfung

2006 veranstaltete die IDI im Rahmen der zweiten Phase ihres langfristigen regionalen Schulungsprogramms für die CREFIAF (francophone afrikanische ORKB südlich der Sahara) einen regionalen Workshop für Wirtschaftlichkeitsprüfung. Zur Teilnahme an diesem Workshop waren Rechnungsprüferteams aus ausgewählten ORKB eingeladen. Der Kurs wird ein zweites Mal veranstaltet werden, um auch den übrigen ORKB die Möglichkeit zu geben, dieses Programm zu nutzen. Eine neue Gruppe von Schulungsleitern traf im Oktober 2006 in Dschibuti zusammen, um diesen zweiten Kurs vorzubereiten, der im Februar 2007 in Mali stattfinden wird.

IDI/ASOSAI: Kooperation für den Aufbau von Sachkompetenzen

Im Zuge der Bedarfserhebungen, die im Oktober und November 2005 durchgeführt wurden, bekundeten die teilnehmenden englisch- und russischsprachigen ORKB einen Bedarf an Kompetenzaufbaumaßnahmen in den Bereichen Ordnungs-

mäßigkeitsprüfung und Aufdeckung von Betrug und Korruption. Um diese Schwerpunkte entsprechend zu berücksichtigen, wurde im November 2006 in Kambodscha für englisch- und russischsprachige Instruktorenteams eine gemeinsame Tagung für Kursgestaltung veranstaltet. Die Unterlagen für beide Themenbereiche wurden für die ORKB von Afghanistan, Kambodscha, Laos, der Malediven, Myanmar und Vietnam in englischer Sprache und für die ORKB von Aserbaidschan, Kasachstan, Kirgisien und der Mongolei in russischer Sprache erstellt. Die Durchführung der Workshops wird von der ASOSAI 2007 organisiert werden.

IDI/ARABOSAI: Programm für den Ausbau von Sachkompetenzen im Bereich IT-Prüfung

Als Abschluss dieses gemeinsamen Programms der IDI und der ARABOSAI wurde im November/Dezember 2006 für 20 Teilnehmer aus 11 Ländern ein zweiwöchiger Workshop über IT-Prüfung veranstaltet. Die ursprünglichen englischen Schulungsunterlagen wurden ins Arabische übersetzt und überarbeitet, um auch Fallstudien und Übungen aus den vier Pilotprüfungen zu berücksichtigen, die bereits zu einem früheren Zeitpunkt im Rahmen des Programms durchgeführt worden waren.

Die Zusammenarbeit der IDI mit der INTOSAI Gemeinschaft

Vertreter der IDI haben in den vergangenen Monaten an den folgenden Tagungen aktiv teilgenommen: dem Kongress und den Master Classes der CAROSAI (Bahamas), der INTOSAI Präsidialtagung (Mexiko), der Generalversammlung der OLACEFS (Ecuador) und dem Cooperation and Technical Update Workshop für die AFROSAI-E (Südafrika).

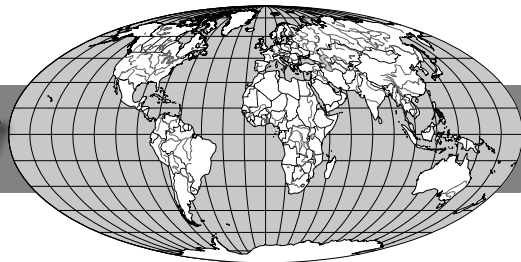
Kontaktadresse der IDI

Wenn Sie zu einem der Beiträge in dieser Ausgabe von IDI Update Stellung nehmen möchten, kontaktieren Sie die IDI:

Telefon: ++47 21 54 08 10

E-mail: idi@idi.no

Website: www.idi.no



<p>Januar</p> <p>15.–17. Treffen des Unterkomitee für die interne Kontrolle, Muscat, Oman</p> <p>22. Telefonkonferenz des Unterkomitees für Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung</p>	<p>Februar</p> <p>11.–14. Treffen des Steuerungskomitees der Arbeitsgruppe Umweltprüfung, Kapstadt, Südafrika</p>	<p>März</p> <p>3.–4. Komitee für die IT-Prüfung - Seminar on Performance Auditing, Muscat, Oman</p> <p>6.–7. Treffen des Komitees für die IT-Prüfung, Muscat, Oman</p> <p>21. IDI Board meeting Oslo, Norwegen</p> <p>26. Treffen des Finanz- und Verwaltungskomitees, Oslo, Norwegen</p> <p>28.–30. 19. VN/INTOSAI Symposium - Wien, Österreich</p>
<p>April</p> <p>10.–13. Treffen des Committee of Experts on Public Administration, U.N.Economic and Social Council, New York, Vereinigte Staaten</p> <p>23.–24. Treffen des Steuerungskomitees des Komitees für Fachliche Normen, Bahrain</p> <p>23.–25. 5. Treffen der Task Force für die Prüfung von Internationalen Institutionen, Budapest, Ungarn</p>	<p>Mai</p> <p>10.–12. V. EUROSAI/OLACEFS Seminar, Lissabon, Portugal</p> <p>26.–31. ARABOSAI Kongress, Jemen</p>	<p>Juni</p> <p>18.–19. Treffen des Unterkomitees für Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung, Ottawa, Kanada</p> <p>25.–29. 11. Treffen der Arbeitsgruppe Umweltprüfung, Arusha, Tansania</p> <p>DWB Treffen des Komitees für die Staatsschulden, Lissabon, Portugal</p>
<p>Juli</p> <p>10. Telefonkonferenz des Unterkomitees für Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung</p>	<p>August</p> <p>23.–27. Treffen des Unterkomitees für Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung, Stockholm, Schweden</p>	<p>September</p> <p>10.–14. XXXII EUROSAI Präsidiumssitzung, Schweiz</p>
<p>Oktober</p> <p>1.–6. 17. Präsidialtagung der OLACEFS, Dominikanische Republik</p>	<p>November</p> <p>5.–10. XIX. INCOSAI, 56. und 57. Tagung des Präsidiums der INTOSAI, Mexiko City, Mexiko</p>	<p>Dezember</p>

DWB = Datum wird noch bekanntgegeben

Anmerkung des Herausgebers: Dieser Veranstaltungskalender ist ein Baustein der Kommunikationsstrategie der INTOSAI und soll zu einer besseren Terminvorschau und –abstimmung beitragen. Diese regelmäßig erscheinende Rubrik der Zeitschrift enthält INTOSAI-Veranstaltungen und Veranstaltungen der Regionalorganisationen wie Kongresse, Generalversammlungen und Präsidialtagungen. Aus Platzgründen können die zahlreichen regionalen Schulungsveranstaltungen keine Berücksichtigung finden. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Generalsekretariat der jeweiligen regionalen Arbeitsgruppe.